

# Volksmusik-Zeitung

herausgegeben von Freunden der Volksmusik  
für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik  
November 2021 bis März 2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde und Förderer  
der Volksmusik in Oberbayern,

aus der Not geboren ist dieses einmalig erscheinende Heft mit dem Arbeitstitel Volksmusik-Zeitung: Viele aktive Sängerinnen und Sänger, Musikantinnen und Musikanten, Tänzerinnen und Tänzer, Fachleute und Liebhaber unserer heimatischen Volksmusik haben im Jahr 2021 das Fehlen des Mitteilungsblattes "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" bedauert.

Die Mitglieder und der Vorstand unseres Fördervereins für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern sind das ganze Jahr über auf die Beliebtheit und die Notwendigkeit eines Heftes für die Volksmusikpflege in Oberbayern angesprochen worden – und wir wurden aufgefordert, dieses nun vorliegende einmalige "Notheft" zu erarbeiten und für eine Verteilung über Vereine und Volksmusikanten zu sorgen.

Unser Förderverein und seine Freunde haben seit Jahrzehnten die Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern unterstützt – nicht nur finanziell sondern vor allem auch ehrenamtlich personell bei Veranstaltungen und den umfangreichen Versandvorbereitungen des bisherigen Mitteilungsblattes "Informationen aus dem Volksmusikarchiv". Somit haben wir es gewagt und mit diesem vorliegenden Heft aus der Not eine Tugend gemacht, denn es haben sehr viele für die Volksmusikpflege in Oberbayern verantwortliche Persönlichkeiten und Vereine das Entstehen mit Beiträgen unterstützt.

Viele haben in dieser einmaligen Aktion zusammengeholfen und in kurzer Zeit die Erstellung, den Druck, die Versendung und Verteilung dieses Heftes noch vor dem Advent 2021 ermöglicht – und das in gewohnter Weise ehrenamtlich. Das Heft mit dem Arbeitstitel "Volksmusik-Zeitung" gibt einen Einblick in die inhaltliche und regionale Vielfalt der Volksmusik und ihrer Pflege in Oberbayern und

ermöglicht einen Blick auf die Besonderheiten des "oberbayerischen Weges" in der Volksmusikpflege.

Zu den inhaltlichen Darstellungen, den Lied- und Musikbeispielen der mitarbeitenden Heimat- und Volksmusikpfleger der Landkreise, den Beiträgen von Persönlichkeiten, Vereinen, Verbänden und Schulen kommt noch eine Vielzahl von Termin- und Veranstaltungsankündigungen von Dezember 2021 bis März 2022 – eine wunderbare, lebendige volksmusikalische Vielfalt von Eichstätt über Erding und Traunstein bis ins Berchtesgadener Land, von Starnberg über München und Rosenheim bis nach Mühldorf. Ein Dank geht auch an den überregional tätigen Bayerischen Trachtenverband und den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, den Verein für Volkslied und Volksmusik (VVV), den Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz und die Münchner Schule für Bairische Musik (Wastl-Fanderl-Schule), den Verein "Aufgspuit & gsunga", den Bairisch-Alpenländischen Volksmusikverein und den Kulturverein Mittendrin e.V.

Bei manchen Empfängern über den Postversand haben wir zur Weitergabe ein zweites Exemplar beigelegt. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser jemanden kennen, der gern diese Volksmusik-Zeitung haben möchte, schreiben Sie an unseren Förderverein – wir versenden das Heft dann wie gewohnt kostenlos! Für die große finanzielle, idelle und personelle Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken, ohne die vielen großen und kleinen Beiträge wäre diese Aktion nicht möglich.

Mit den besten Grüßen



Franz Xaver Heinritzi

Altbürgermeister des Marktes Bruckmühl  
und Vorsitzender des Fördervereins für das  
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V.

Den Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V. erreichen Sie über  
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl und E-Mail: [fv.vma@t-online.de](mailto:fv.vma@t-online.de)

# Wir wünschen einen besinnlichen Advent und gesegnete Weihnachten

## Auf, werde Licht, jetzt ist es Zeit



1. Auf, wer-de Licht, jetzt ist es Zeit, so spricht der Herr der Herr-lich-keit.

Refr.:



Chri-stus, das Licht der Welt, das uns am Le-ben hält. Dem Herrn sei Lob in E-wig-keit!

- |  |  |
|--|--|
| 2. Herr, führe uns, du bist das Licht,<br>mit dir verirren wir uns nicht. Christus ...     | 5. Herr, lass die Herzen offen sein<br>und pflanze deinen Frieden ein. Christus ...    |
| 3. Herr, gib uns Wärme in der Welt,<br>vertreib die Einsamkeit und Kält. Christus ...      | 6. Du schließt mit uns dein' neuen Bund<br>und tust uns deine Liebe kund. Christus ... |
| 4. Herr, schenk uns Lebensmut und Freud,<br>wenn uns bedrängt die Dunkelheit. Christus ... | 7. Lass uns gemeinsam durchs Leben gehn<br>und füreinander uns einstehn. Christus ...  |
| 8. Wir folgen dir, Herr Jesus Christ,<br>zum ewgen Leben in dein Licht. Christus ...       |  |

Für den Gebrauch im Advent, zur Adventkranzsegnung oder zu anderen Gelegenheiten haben wir den Text und die Melodie dieses Liedes zusammengestellt. Den Text haben wir in Anlehnung an verschiedene Schriftstellen des Alten und Neuen Testaments (u.a. Jes. 60,1ff) und die Ausführungen von Prof. Dr. Georg Kraus (Rosenheim) beim "Studententag mit geistlichen Volksliedern" am 21. und 22.11.2003 in Rottenbuch "Zur Symbolik des Adventkranzes und zum Licht als Symbol für den Erlöser Jesus Christus" neugestaltet. Die Melodie lehnt sich an traditionelle Rufmelodien und Motive im Volksgesang an (EBES 2008).

## Tochter Sion, deine Pforten öffne heut



1. Toch - ter Si - on, dei - ne Pfor - ten öff - ne heut! An al - len Or - ten



be - ne - deit im Freu - den - ton! Seht das gro - ße Wun - der an!

- |   |  |
|---|--|
| 2. Lasst, ihr Himmel, heut nur tauen<br>auf den viel Altväter bauen!<br>Es sind schon viertausend Jahr,<br>dass er ihr Verlangen war. | 4. Gott ist auf die Erden kommen,<br>hat sein' Wohnung bei uns g'nommen<br>als ein armes, kleines Kind,<br>dass ein jeder Gnade find.      |
| 3. Nun ist Jakobs Stern aufgangen<br>und er stillt das Verlangen.<br>Seht, von König Davids Haus<br>geht das Heil der Menschen aus.   | 5. Macht euch auf, ihr Menschen alle,<br>suchet euren Weg zum Stalle.<br>Folget nach Herrn Jesus Christ,<br>der das Heil der Menschen ist. |

August Hartmann und Hyacinth Abele konnten das Lied um 1875 in Wössen (Handschrift des 18. Jahrhunderts) und mündlich in Pfaffenhofen bei Rosenheim mit sieben Strophen aufzeichnen. Veröffentlicht wurde es in dem Buch "Volksthümliche Weihnachtlieder in Bayern, Tirol und Land Salzburg gesammelt", das 1884 in Leipzig erschien. Das Lied hat hier die Nummer 46. Neugestaltet als Ankündigungsglied für das Weihnachtsfest – Klöppellied (EBES 1992).

Gern schicken wir Ihnen Kopien mit ausgewählten Liedern aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" für das Selbersingen im Advent, für den Klöppelbrauch und zum Fest des Hl. Nikolaus oder für das Weihnachtsfest, zum Neuen Jahr und zum Sternsingen. Schreiben Sie bitte an Ernst Schusser, Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl oder E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern.

# Der Kreisheimatpfleger des Landkreises Starnberg – Manfred Schulz

– Über seine Aufgaben, Schwerpunkte und aktuelle Termine –

Seit mittlerweile 22 Jahren bin ich Kreisheimatpfleger des Landkreises Starnberg. Damals bin ich der Bitte meines Vorgängers Willi Großer nachgekommen und habe die Aufgabenbereiche Volkslied und Volksmusik, Volkstanz, Volkstheater, Mundart-, Trachten- und Brauchtumpflege übernommen.

Die Pflege des Brauchtums und die Erhaltung von traditionellen Werten ist im Landkreis Starnberg mit seiner vielschichtigen Bevölkerung keine leichte Aufgabe. Nur durch die kontinuierliche Arbeit aller Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises, die sich um den Fortbestand unserer bayerischen Kultur angenommen haben, können wir dieses gemeinsame Ziel auch in Zukunft erreichen. Damit gibt es für mich als Kreisheimatpfleger und für alle Helfer in den einzelnen Gemeinden, in den Vereinen und Verbänden viel Arbeit auf allen Gebieten der Heimat- und Brauchtumpflege.

Einen Schwerpunkt meiner Arbeit bildet die Volksmusikpflege. Wie auch bei meinen anderen Aufgabengebieten biete ich allen, die sich im Landkreis mit Volksmusik und Volkslied beschäftigen, individuelle Beratung an. Auf Wunsch besuche ich Proben von Volksmusik- und Gesangsgruppen, bin bei der Auswahl und Aufbereitung von Notenmaterial behilflich und wirke bei der Durchführung von Volksmusikveranstaltungen mit.

Darüber hinaus umfasst meine Arbeit die Veranstaltung von Musikantentreffen, Hoagartn, Musikantenstammtischen oder Singstunden. Seit vielen Jahren führen wir einen Musikantentag im Muse-

um Starnberger See durch, der erst kürzlich – trotz der Corona-Auflagen – stattgefunden hat. Wenn es die Pandemie zulässt, soll auch im nächsten Jahr wieder der "Boarischer Singtag" durchgeführt werden, der in den letzten Jahren regen Zuspruch erfahren hat.

Zudem veranstalten wir im Landkreis Starnberg seit 40 Jahren regelmäßig Seminare für Volksmusik, Volkslied und Volkstanz. Auf den Seminaren für Volksmusik und Volkslied erhalten bestehende Gruppen, musizierende Familien und Einzelpersonen Anleitung und Anregung beim Singen und Musizieren. Zum Seminar erstellen wir stets eigene Seminarunterlagen mit geeigneten Musikstücken und Liedern.

Erfreulicherweise konnte auch im Herbst – in dieser schwierigen Zeit – zu einem kleinen Seminar eingeladen werden. Das gemeinsame Musizieren war für alle Teilnehmer eine große Freude und hoffentlich auch ein Schritt zur Normalität bei der Pflege von Volkslied und Volksmusik.

## Veranstaltungen im Landkreis Starnberg im Advent:

Samstag, 11.12.2021 – 18 Uhr

### Adventsing

in Andechs, Wallfahrtskirche

Sonntag, 19.12.2021 – 17 Uhr

### Adventliche Stund'

in der Stadtpfarrkirche St. Maria, Starnberg



Handschrift für Zither, Slg. Leopold Pfaffl (Musi und Gsang im Landkreis Starnberg 2009, S. 17).

Zu Seite 4/5: Die "Tobias Weis" ist ein Stück aus dem aktuellen Seminarheft. Sie entstand zum 30. Geburtstag unseres Sohns Tobias – in der ersten Lockdown-Phase (C.+M. S. = Conny und Manfred Schulz). Die Weise ist von unserer "Familienmusik Schulz" nun schon öfter – feierlich, getragen – zur Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten gespielt worden.

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über [manfred@hochberghauser.de](mailto:manfred@hochberghauser.de) und 08151/21489

# Tobias-Weis

C.+M.S.  
17.04.2020

Musical notation for measures 1-4. The score is in 4/4 time and C major. It features three staves: a vocal line with a repeat sign at the beginning, and two piano accompaniment staves. The piano part consists of a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand. Chords are indicated below the piano staves: C, Dm, G7, and C.

Musical notation for measures 5-8. The score continues with the same three-staff format. Measure 5 starts with a '5' above the first staff. Measure 6 has a 'F' chord indicated. Measures 7 and 8 include first and second endings, marked '1.' and '2.' respectively. Chords are indicated below the piano staves: C, F, C, G7, C, and C.

Musical notation for measures 10-13. The key signature changes to one sharp (F#) in measure 10. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns. Chords are indicated below the piano staves: D7, G, D7, and G.

Musical notation for measures 14-17. The piano accompaniment continues. In measure 17, there is a section labeled '1. Teil, dann Trio' above the piano staff. Chords are indicated below the piano staves: D7, G, D7, G, and G7.

18 **Trio:** Hackbrett pizz Hackbrett pizz

F C7 F

22 Hackbrett batt

F B F C7 F

26

F C7 F

30 D.C. 1. Teil

F B F C7 F

## "... und das Leben ist das Licht" – Münchner Advent 2021

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., Münchner Schule für Bairische Musik – Moritz Demer

Der Münchner Advent stimmt uns auf besondere Weise auf Advent und Weihnachten ein. Mit 60-jähriger Tradition präsentiert der Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. jährlich ein neu gestaltetes Programm. Rund 80 Mitwirkende aus Bayern, Österreich und Südtirol präsentieren sich in verschiedenen Ensembles und geben erstklassige Volksmusik zum Besten! Unter der Gesamtleitung von Moritz Demer umrahmen Sie mit überlieferten und neu komponierten Liedern und Weisen aus der alpenländischen Volksmusik unser neues Spiel "... und das Leben ist das Licht". Der Reigen an adventlichen Liedern, Weisen und freudig-unterhaltsamen Melodien spannt auf beeindruckende Weise einen musikalischen Bogen durch die gesamte Aufführung.

Das szenische Spiel "... und das Leben ist das Licht", aus der Feder von Autor Josef Kriechhammer, skizziert aktuelle Herausforderungen unseres Alltags und zeigt auf, wo die Mitmenschlichkeit, die Liebe und der Glaube, Mut, Vertrauen und Hoffnung zum Frieden zwischen den Menschen und Völkern führt. Themen, die besonders im Advent und der Weihnachtszeit ins Bewusstsein rücken, aber aufgrund ihrer Wichtigkeit doch einen festen Platz im Alltag haben sollten.

Mitwirkende Gruppen:

- Duschlhof Gsang (Rottal)
- Wiesberger Dreigsang (Salzburg)
- Laubensteiner Bläser (Chiemgau)
- Ensemble des Münchner Advent, Ltg. Moritz Demer (Bayern, Salzburg, Oberösterreich)
- Chor des Münchner Advent, Ltg. Herta Albert (Ober- und Niederbayern)
- Ensemble Sabiona (Südtirol, Berchtesgadner Land)
- Freies Ensemble Wals, Ltg. Josef Kriechhammer (Salzburg)
- Gesamtleitung Moritz Demer

Die Veranstaltungen finden statt am

- **3. Dezember** um 17.00 und 19.30 Uhr in der Nikolauskirche in **Bad Reichenhall**
- **4. Dezember** um 13.00, 16.00 und 19.00 Uhr im Prinzregententheater in **München**
- **5. Dezember** um 10.30, 13.30 und 16.30 Uhr im Prinzregententheater in **München**

Karten und alle weiteren Informationen finden Sie auf [www.muenchner-advent.de](http://www.muenchner-advent.de) oder unter [bestellung@muenchner-advent.de](mailto:bestellung@muenchner-advent.de) bzw. 089/987980.

### Ach, mein Seel, fang an zu singen



1. Ach, mein Seel, fang an zu sin - gen, sing so



viel dir mög - lich ist! Lass dein Stimm vor Freu - den klin - gen, denn die Zeit ganz



trost-reich ist. Das, was wir schon lang er - hoff - ten, ma - chet uns von Freu - den voll,



weil jetzt uns der Him - mel of - fen und Mes - si - as kom - men soll.

2. Dieser Trost der ganzen Erden  
und des Himmels ganze Freud  
wird uns bald geboren werden.  
Habt Geduld in dieser Zeit! Das was wir ...

3. Und wir werden hören singen  
fromme Hirten auf dem Feld,  
die uns gute Zeitung bringen  
vom Erlöser dieser Welt. Das was wir ...

Der Münchner Advent beginnt jedes Jahr mit dem in vielen Regionen überlieferten Lied "Ach, mein Seel, fang an zu singen", das Kurt Becher (München) und Prof. Walter Deutsch (Wien) in den 1970er Jahren in die Volksliedpflege eingebracht haben.

Den Leiter der Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule erreichen Sie über [m.demer@volkskultur-musikschule.de](mailto:m.demer@volkskultur-musikschule.de) und 089/988887

## Vorschau 2022

Seminartag für alle Ziachspieler\*innen  
in der Wastl Fanderl Schule, am 16. Januar 2022

Die Harmonika oder "Ziach", Steirische, Ziachorgel oder Zugin von manchen auch liebevoll "Wampenpress" genannt, zählt heutzutage zu den beliebtesten Instrumenten der Alpenländischen Volksmusik. Junge Burschen und Dirndl spielen mit Begeisterung auf und beeindrucken mit musikalischem Spiel und mit gekonnter Technik. Auch für Erwachsene bietet dieses Instrument hervorragende Möglichkeiten. Unsere namhaften und weitem geschätzten Referenten stehen an diesem Tag für alle Interessierten, Neueinsteiger oder "Profis" zur Verfügung und werden ihr Wissen weitergeben. Neben zwei Einheiten Einzelunterricht werden sie auch interessante Themen im Gruppenunterricht aufgreifen:

Begleiten mit der Ziach, Spielen von Klangnotation oder Technikstudien oder das Lesen von Griffschriftnoten. Auch ein instrumentenbezogener Theoriekurs kann so manchem weiterhelfen.

Referenten:

Johannes Servi (München) • Matthias Pürner (München)  
• Peter Freiwang (Seon) • Andreas Schmid (Zwiesel) • Hannes Schmid (Uffing am Staffelsee)

Harfentag in der Wastl Fanderl Schule  
am 22. Januar 2022

Eingeladen ist jeder, der seine Fertigkeiten auf der Harfe vertiefen möchte, neue Impulse sucht oder seine musikalische Bandbreite beim Harfenspielen erweitern möchte. Neben wertvollen musikalischen Tipps, kannst Du verschiedene Begleitformen fürs Zusammenmusizieren und Varianten der Liedbegleitung lernen, oder einfach Dein Repertoire fürs Solo- und/oder Harfenduospield ausbauen. Ob Klassik oder Jazz und Pop, Irische oder Alpenländische Lieder - es soll jeder unterstützt werden und wertvolle Anregungen und Ideen bekommen. Vielleicht entdeckt man ja auch so manches Neue ....

Referenten:

Judith Geißler (Bad Tölz) • Elisabeth Grandl (München)  
• Heidi Grundner (Kirchdorf b. Haag) • Moritz Demer, Seminarleitung (Bad Endorf)

Sing- und Jodeltag in der Wastl Fanderl Schule  
am 23. Januar 2022 – Singa is unser Freud!

Singen tut gut. Und Singen kann jeder! Ganz egal, ob jemand viel Erfahrung hat oder wenig geübt ist, Singen macht Freude und ist fürs Gemüt, Körper und Geist die reinste Wohltat. Bei unserm Sing- und Jodeltag ist jeder willkommen, der gern singt, oder das Singen in einer größeren Gruppe kennenlernen möchte. Unsere namhaften Singlehrer/innen haben jahrelange Erfahrung und zählen zu den Vorbildern in der Alpenländischen Volksmusik! Lieder über d'Liab, Land und Leute, lustige Gstanzl und klingende Jodler werden uns durch den Tag begleiten.

Kleingruppen – Es besteht die besondere Möglichkeit in der Besetzung des Drei- oder Viergesangs Singerfahrung zu sammeln. Hier kann jede/r seine Stimme noch besser kennenlernen und stimmlicher werden. Die stimmlichen Klangfarben, die musikalische Gestaltung und das aufeinander abgestimmte Singen wird zu einem besonderen Erlebnis!

Referenten

Poidl Breinlinger (Adnet, Salzburg) • Florian Groß (Wai-zenkirchen, Oberösterreich) • Elisabeth Radauer (Salz- burg) • Gabi Reiserer (Riedering, Chiemgau) • Ernst Schusser (Volksmusikpfleger im Lkr. RO, Bruckmühl) • Moritz Demer, Seminarleitung (Bad Endorf)

Informationen zu diesen Kursen sowie zu vielen weiteren Kursen im Winter 2021 / Frühjahr 2022 erhalten sie beim Veranstalter, dem Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. unter [www.volkskultur-musikschule.de](http://www.volkskultur-musikschule.de), 089/988887 oder unter [volkskultur@volkskultur-musikschule.de](mailto:volkskultur@volkskultur-musikschule.de)

### Münchner Redouten

Im Fasching 1984 hat Franz Mayrhofer diese jahrhundertalte Form des Ballfestes wieder aufleben lassen. Nach den Anfängen im Festsaal des Akademischen Gesangvereins lud die Stadt München den Münchner Kreis ein, die Münchner Redouten im Alten Rathaussaal zu veranstalten, wo sie nun seit 1988 mit Unterstützung des Kulturreferats stattfinden. Dieser historische Tanz- und Festsaal der Münchner Bürgerschaft bietet den idealen Rahmen für ein rauschendes Fest mit tanzfreudigen Damen und Herren, die sich am Spiel der Kostüme und Masken ebenso erfreuen wie an den Melodien der Bayerischen und Wiener Meister.

Die beiden Orchester, das "Erste Münchner Salonorchester" unter der Leitung von Thomas Hellhake sowie das Salonorchester Karl Edelmann unter der Leitung von Karl Edelmann geben wunderschöne Walzer, Polkas und Mazurken von Strauß und Lanner zum Besten. In der klassischen Alt-Wiener Besetzung mit Streichern, Flöte, Klarinette und Hörnern bleibt die Musik dezent und doch voll Temperament. Unsere Tanzmeister eröffnen und begleiten durch den Abend. Mit Ballheft, Tanzmeister\*in, einem stilvoll geschmückten Festsaal, bester Bewirtung und so mancher sängerischen Einlage wird der Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis .... und als Höhepunkt wird die Münchner Francaise nach den Klängen der Fledermaus Quadrille von Johann Strauß getanzt.

Die beiden Redouten sind bei Redaktionsschluss am 12. und 26. Februar 2022 geplant.

Aktuelle Informationen, Termine und Preise erhalten Sie beim Veranstalter:

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. unter der Email: [volkskultur@volkskultur-musikschule.de](mailto:volkskultur@volkskultur-musikschule.de) oder 089/988887

# "Mittendrin" – Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt (Heft 6)

von Dominik Harrer

Bereits zum sechsten Mal fand im Juli 2021 der "Volksmusiktag Mittendrin" in Eichstätt statt. Was zehn Jahre zuvor als eintägige Veranstaltung im Rahmen der oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtag begonnen hatte, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem überregional wahrgenommenen Festival-Wochenende.

## Notenausgabe als beständiges Element

Um der Veranstaltung eine gewisse Nachhaltigkeit zu verleihen, wurde von Anfang an zu jedem "Mittendrin" ein Notenheft unter dem Titel "Musi und Gsang im Landkreis Eichstätt" mit regionalen Musikstücken und Liedern sowie volksmusikalischen Informationen erstellt. Von 2011 bis 2019 war der Herausgeber der Bezirk Oberbayern, die Hefte 1-5 entstanden jeweils in enger Abstimmung zwischen den Verantwortlichen vor Ort und dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl.

## Zu Coronazeiten wichtiger denn je

Im von Einschränkungen geprägten Jahr 2021 war es uns Veranstaltern des Volksmusiktages Mittendrin ein besonderes Anliegen, die Reihe fortzuführen. Weil lange Zeit nicht sicher war, ob eine Veranstaltung mit Musikern und Publikum überhaupt möglich sein würde, sollte auf jeden Fall ein weiteres Notenheft herausgegeben werden. Frühzeitig im Februar 2021 war hierzu schon im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik eine entsprechende Anfrage mündlich gestellt worden – wobei der neue Volksmusikpfleger Bernhard Achhoner großes Interesse an einer Zusammenarbeit bekundete und eine Herausgabe des neuen Heftes über den Bezirk Oberbayern in Aussicht stellte. Leider kam die Kooperation letztendlich doch nicht zustande – wobei hieran Bernhard Achhoner sicher keine Schuld trägt! – und der Kulturverein Mittendrin e. V. musste sich eine alternative Lösung einfallen lassen.

## Heft 6 erscheint trotzdem

Innerhalb kürzester Zeit entschied man, das Notenheft in Eigeninitiative durch den Kulturverein Mittendrin e. V. herauszugeben und konnte als Partner und Mitherausgeber den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege gewinnen, unterstützt vom Landkreis Eichstätt, dem Verein für Volkslied und Volksmusik e. V. sowie dem Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e. V.

## Vielfältiger Inhalt

In diesem nunmehr 6. Heft mit dem Titel "Mittendrin – Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt" finden sich neben redaktionellen Beiträgen und Bildern zur Eichstätter Geigenmusi und zum Musiklehrer Alfons Bergmüller aus Kösching auch etliche neue Kompositionen aus dem Bereich der traditionellen Volksmusik, z. B. der Walzer "In der Dorfstub'n" von Johannes Wittmann oder der Marsch "Mittendrin statt nur dabei" von Quirin Birzer. Weiterhin sind Ergebnisse von Feldforschungen im Landkreis Eichstätt aus den Jahren 1984/85 Bestandteil des Heftes sowie einige Neubearbeitungen aus überlieferten Handschriften. Wie auch in den bisher erschienenen Heften sind die Musikstücke und Lieder für die unterschiedlichsten Besetzungen eingerichtet: Vom einstimmigen Lied bis zum Chorsatz, von der Tanzmusi bis zur Blasmusik und vom Zither-Solo über Gitarrenstückl bis zur Steirischen Harmonika reicht die Bandbreite.

Enthalten ist auch eine lokale Fassung des Liedes von der "Sonntagsruh" als Aufzeichnung mit Melodie und Text aus Pollenfeld (Feldforschungen im Landkreis Eichstätt 1984/1985) mit 6 Strophen:

1. Am Sonntag, wenn man Ruhe hat, tradiri ra ra,  
wie ist es da in Land und Stadt, tradiri ra ra.  
Da findet man die Läden zu, trari ra ra.  
|: Heit gibts nix, heit is Sonntagsruh, trari ra ra. :|
2. In Flammen steht die Meierei, tradiri ra ra.  
Die Feuerwehr eilt schnell herbei, tradiri ra ra.  
Der Hauptmann dreht die Spritze zu, trari ra ra.  
|: Heit gibts nix, heit is Sonntagsruh, trari ra ra. :|
3. Und wer ein frommer Christ mag sein, tradiri ra ra,  
geht sonntags in die Kirche rein, tradiri ra ra.  
Der Pfarrer haut das Messbuch zua, trari ra ra.  
|: Heit gibts nix, heit is Sonntagsruh, trari ra ra. :|

## Wo gibt's das Heft?

Erhältlich ist das Notenheft zum Preis von 4,- Euro (32 S., DIN A4) beim Kulturverein Mittendrin e. V. (Angerweg 7, 85111 Möckenlohe, E-Mail: [info@eichstaett-mittendrin.de](mailto:info@eichstaett-mittendrin.de)), beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. (Ludwigstr. 23 Rgb., 80539 München, E-Mail: [info@heimat-bayern.de](mailto:info@heimat-bayern.de)), sowie beim Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e. V.

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über [info@dominik-harrer.de](mailto:info@dominik-harrer.de) und 0172/8667644

# Stade Weis I - für 3 Geigen und Begleitung von Sepp Rubenberger

Measures 1-5 of the score. The first violin part has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second and third violin parts are mostly rests, with some rhythmic accompaniment in the second violin part.

Measures 6-11. Measure 6 is marked with a '6' and a repeat sign. Measure 7 has a key signature change to one flat (B-flat). Chords C, F, and C are indicated below the third violin part. The piece ends with 'Fine'.

Measures 12-16. The key signature changes to two flats (B-flat and E-flat). Chords F, B, F, B, F, C, and F are indicated below the third violin part. The piece ends with 'D. C. al Fine'.

Measures 17-21. This system continues the melodic and rhythmic development of the piece.

Measures 22-25. Measure 22 is marked with a '22' and a repeat sign. The piece concludes with 'D. S., dann D. C. al Fine'.

Nicht nur Tanzmusik fand sich im Repertoire der Eichstätter Geigenmusi, sondern auch staade Weisen und passende Musik für Advent und Passion. Ein Beispiel hierfür ist die Stade Weis I, die Sepp Rubenberger im Mai 1974 komponiert hat. Sie wurde in den 1970er Jahren mehrfach vom Bayerischen Rundfunk und auf LP aufgenommen.

# Volksmusik im Landkreis Erding

von Reinhard Loechle, Volksmusikpfleger des Landkreises Erding

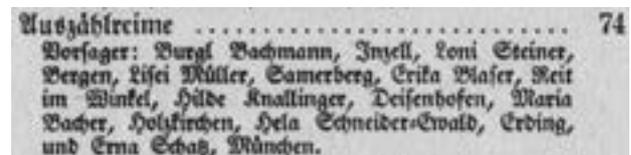
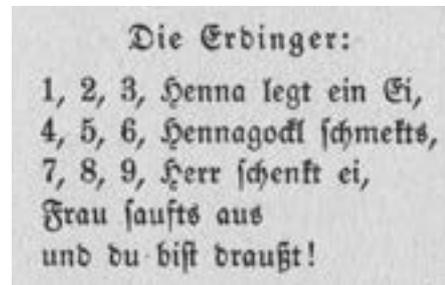
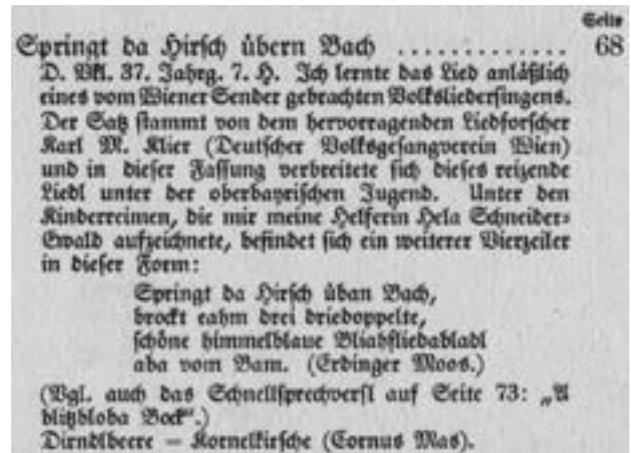
In vielen Orten Oberbayerns, so auch im Landkreis Erding, haben sich Notenhandschriften der Musikanten aus den letzten 200 Jahren erhalten. Sie geben Einblick in Repertoire und Besetzung der kleinen Musikkapellen früherer Zeiten auf dem Land und in den Städten. Zehntausende Ländler, Walzer, Polka, Halbwalzer, Bayrisch-Polka, Rheinländer, Dreher, Schottisch, Mazurka, Galopp, Zwiefache usw. sind aufgeschrieben. Zahlreiche Sammler haben die verschiedensten Lieder in Text und Melodie festgehalten und ermöglichen damit den Zugang zur Vielfalt der Musikkultur früherer Generationen. Auch die Tanzschritte sind oftmals nach dem 2. Weltkrieg in verschiedenen Orten festgehalten worden (z.B. durch Kurt Becher in Hohenpolding).

Vor einigen Jahren haben wir begonnen, in Zusammenarbeit mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Tonaufnahmen von alten und neuen Liedern und Musikstücken zur Dokumentation und für einen geplanten Tonträger zu machen. Die neue CD fasst am Beispiel des Landkreises Erding Instrumentalmusik und Lieder aus 150 Jahren zusammen. Diese wenigen Beispiele werfen Schlaglichter auf die vielfältige Volksmusik-Tradition im Landkreis Erding und bringen zugleich Anregungen für das heutige Singen und Spielen auf der Basis der lokalen und regionalen Überlieferung.

Da erklingen in historisierender Spielart mit Klarinetten, Geigen, Cello, Streichbass und Blechmusik Tanzweisen aus den umfangreichen Notensammlungen der Musikantenfamilien Reiser/Thalheim und Josef Steiner/Dorfen, dazu kommen in Weiterführung der Tradition Bearbeitungen alter Notenhandschriften für heutige Stubenmusik und andere Besetzungen sowie in überlieferter Manier "neugestrickte" Musikstücke und Lieder.

Durch das Pferd im Wappen des Landkreises Erding wird heraldisch darauf hingewiesen, dass der Landkreis bis in die junge Vergangenheit der mit Abstand pferdereichste in Bayern war. Durch die Industrialisierung und Auswirkung des Münchner Großflughafens wandelte sich die Struktur des Erdinger Landes schneller und nachhaltiger als sonst in Bayern. Umso mehr überrascht die Reichhaltigkeit an lebendiger regionaler Musikkultur. Schon vor vielen Jahrzehnten waren bekannte Volksmusikforscher wie Prof. Dr. Kurt Huber, der ungarndeutsche Musikforscher Konrad Scheierling, Wastl Fanderl, Ernst Schusser, Wolfgang A. Mayer und Max-Josef Liertz im Landkreis Erding unter-

wegs, um Aufzeichnungen von Volksliedern vorzunehmen und sie vor dem Vergessen zu retten.



Aus: "Hirankl Horankl", herausgegeben von Wastl Fanderl (1943).

Aufgrund der vorwiegend bäuerlichen Struktur des Erdinger Landes bis in das 20. Jahrhundert hinein finden sich vorwiegend Handwerker und in der Landwirtschaft tätige Musikanten, die allesamt die "Gebrauchsmusik" als Zubrot ausführten. Ihr Können erwarben sie sich meist durch eigene Familienmitglieder, Militärmusiker, Lehrer und Türmer, auch Stadtpfeifer genannt. Nicht selten wurden weite Wege zum nächsten "Musiklehrer" zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Nicht jeder Musikant spielte nach Noten. Die Urheber der Melodien sind nur selten genannt, meist verlieren sich die Spuren der "Komponisten" im Laufe der Jahrzehnte. Es gab auch die nicht geringe Zahl der durchziehenden Bettelmusikanten in Stadt und Land aus allen Himmelsrichtungen bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, deren Melodien aus dem Kopfe nachgespielt oder wenn möglich aufgeschrieben wurden. Im Gegensatz zum bayerischen Oberland spielte der Fremdenverkehr im Erdinger Land in der Entwicklung der regionalen Volksmusik keine Rolle.

Die Instrumentalbesetzungen bestanden vorwiegend aus Holz- und Blechblasinstrumenten, aber auch Streichinstrumente waren üblich. Das Fundament einer Musikkapelle bildete immer ein Streichbass oder eine Tuba. Durch die Entwicklung des chromatischen Hackbrettes durch Tobi Reiser und Heinrich Bandzauner in den 1930er Jahren in Salzburg bildeten sich immer mehr Saitenmusik-Besetzungen (Stubenmusik) nach dem 2. Weltkrieg mit Zither/Hackbrett/ Harfe/Gitarre/Kontrabass. Die im 20. Jahrhundert aufkommenden Instrumente Schlagzeug, Akkordeon, Saxophon und Elektro-Instrumente verdrängten in den 50er Jahren besonders in der Tanzmusik zunehmend traditionelle Musikinstrumente. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte sich durch die Verbreitung einer gezielten Volksmusikpflege (Kiem Pauli, Wastl Fanderl, Tobi Reiser, Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, Bayerischer Rundfunk, Trachtenvereine, Verein für Volkslied und Volksmusik etc.) sowie viele Gründungen von Musikschulen eine Renaissance und Weiterentwicklung der Volksmusik ein, die bis heute in ihren verschiedenen Facetten in nahezu allen Regionen Bayerns anhält. Die Volksmusik war und ist immer im Licht und Wandel der Zeiten zu betrachten und ständigen Veränderungen ausgesetzt.

Deshalb ist es wichtig, möglichst viele Dokumente der vergangenen und aktuellen Zeit zu sammeln, um die vielen Wege und Entwicklungen der regionalen Musikkultur für die Nachwelt zu erhalten.

Die mitwirkenden Gruppen bei der neuen CD "Musi und Gsang im Landkreis Erding": Klarinettenmusi Faltermaier • Eicherloher Dreigesang • Musikschul-Lehrermusi • Reithofner

Zwoagsang • Westacher Sänger und Westacher Musi • Erdinger Gitarrentrio • Wast und Katharina Brandl • Geigenmusi Geschwister Haindl • Wagner Buam • Altbairische Blasmusik der Musikschule • Singschulkinder Altenerding • Erdinger Zithertrio Holmburger • Giglinger Kinder • Wartenberger Volksmusik • Erdinger Geigenmusi • Reisener Sängerinnen • Musikschultanzmusi • Blaskapelle Hohenpolding

Die CD "**Musi und Gsang im Landkreis Erding**" ist erhältlich über "Bezirk Oberbayern – Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik" (Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, E-Mail: volksmusik-archiv@bezirk-oberbayern.de) und in der Kreismusikschule Erding, Freisinger Str. 91, 85435 Erding.

### Ausstellung

Noch im Winter 2021/2022 ist die Erarbeitung einer **Ausstellung** im Bauernhausmuseum des Landkreises Erding (Taufkirchener Str. 24, 85435 Erding, Info: 08122/93320) mit Dokumenten zur Geschichte der Volksmusik im Landkreis Erding geplant. Darin enthalten sind auch Notenhandschriften der Musikantenfamilie Reiser aus Fraunberg und Thalheim, die über Generationen die Gebrauchsmusik im Landkreis mitgeprägt hatten.

Die Noten der Reiser-Musikanten haben Max-Josef Liertz und Wolfgang A. Mayer in den 1980er Jahren entdeckt. Die Originalnoten befinden sich seither im Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, so auch ein handschriftliches Tanzmelodienbuch für Klarinette, angelegt von Peter Reiser, Fraunberg 1920/1930 (N4/17, hier S. 4):



Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle erreichen Sie über [reinhard.loechle@online.de](mailto:reinhard.loechle@online.de) und 08122/3586

# Die Internetplattform "www.familienstuetzpunkte-traunstein.com"

von Kreisvolksmusikpfleger Markus Gromes

In Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Traunstein, den Volksmusikpflegern vom Berchtesgadener Land Hansl Auer, des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser und des Landkreises Traunstein Markus Gromes, wurde in der Zeit der massiven Einschränkungen durch die Coronapandemie 2020/2021 eine Onlineplattform geschaffen. Hier können Familien überlieferte und auf der Grundlage der Tradition neu gestaltete Volkslieder, passend zur Jahreszeit, zum Singen für Zuhause kostenlos downloaden. Ebenfalls wurden die Lieder mit Tonmaterial zur Verfügung gestellt, damit die Familien das Lied erlernen können und Interpretationsmöglichkeiten zur Auswahl haben.

Diese Plattform erfreut sich großer Beliebtheit und Interesse bei den Familien.

Ebenso wurden auch Spiel- und Bastelideen für die Familien bereitgestellt.

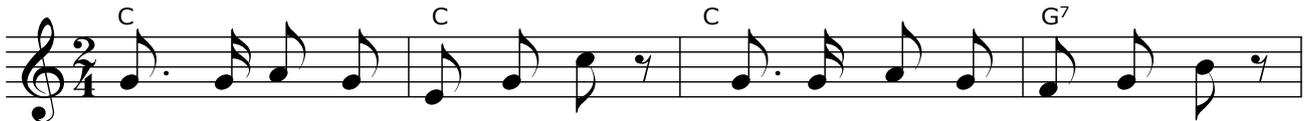
Mit dieser Plattform konnte eine neue Möglichkeit der Volksliedvermittlung geschaffen werden. Hier auf kann man aufbauen und neue Ideen verwirklichen, welche auch schon in Planung sind.

Unter [www.familienstuetzpunkte-traunstein.com](http://www.familienstuetzpunkte-traunstein.com)  
→ Spiel und Bastelideen → Für die "Corona-Zeit"  
finden sich folgende Lieder:

- Nr. 1 - Auf der Wiese hebt der Hahn den Fuß
- Nr. 2 - Die Frösche quak quak
- Nr. 3 - Thundorfer Maibaumlied
- Nr. 4 - O mei, o mei, jetzt is scho wieder Mai
- Nr. 5 - Grün, grün, grün sind alle meine Kleider
- Nr. 6 - Regen-, Regenbogen
- Nr. 7 - Vatertag
- Nr. 8 - Herz is Trumpf/Das Schafkopflied
- Nr. 9 - Mia ham dahoam an altn Wetzstoa;
- Nr. 10 - O du lieber Augustin, alles is hin!
- Nr. 11 - Chiemgauer Radlliad
- Nr. 12 - Reim di oder i friss di
- Nr. 13 - Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiserl is krank
- Nr. 14 - Es gibt gar viele Kräuter – Gesundheitslied
- Nr. 15 - Die Sunn steht hoch am Himmi drobn – Sommeranfang
- Nr. 16 - Wo san de Musikanten heit?
- Nr. 17 - Juhui und juhe, weil ma Schui wieder habn!
- Nr. 18 - Waldspaziergang
- Nr. 19 - Da oa machts so, da ander so
- Nr. 20 - Kirchweihgsangl
- Nr. 21 - Das Wasser is so hell und klar
- Nr. 22 - Wasser und Wein
- Nr. 23 - Da drobn auf'n Bergerl – Gstanzln
- Nr. 24 - Nasses Gras unter meinen Füßen  
Tanzspiel mit Kindern
- Nr. 25 - Ein Spielmann hat gelegen an einem Waldessaum – Rätsellied
- Nr. 26 - Spannenlanger Hansel
- Nr. 27 - Dank für die Schöpfung und die Ernte
- Nr. 28 - Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht
- Nr. 29 - Wir feiern heut den Martinstag
- Nr. 30 - Da Winta is heut kemma, is kemma über d'Nacht
- Nr. 31 - Draußn im Wald
- Nr. 32 - Advent, Advent, ein Lichtlein brennt
- Nr. 33 - Jetzt kommt die heilig Weihnachtszeit
- Nr. 34 - Jetzt ist halt schon die Klöpfelzeit
- Nr. 35 - Wir klopfen, wir klopfen
- Nr. 36 - Lasst uns froh und munter sein
- Nr. 37 - Heja, heja, Nikolo
- Nr. 38 - Maria, Josef und das Kind
- Nr. 39 - Ihr Kinderlein kommet
- Nr. 40 - Auf, ihr Hirten, lasst euch sogn  
Verkündigungslied und Hirtenszene
- Nr. 41 - Drei König führt die göttlich Hand
- Nr. 42 - Lustig ist die Fasenacht → siehe S. 13
- Nr. 43 - Faschingsball
- Nr. 44 - Ja, glaubts as oder glaubts as net
- Nr. 45 - Jetzt fangt si scho das Fruahjahr o
- Nr. 46 - Jetzt kimmt des schö Fruahjahr
- Nr. 47 - Jetzt kimmt da schöne Frühling o
- Nr. 48 - April, April
- Nr. 49 - Gack gack gack, mein Hühnchen  
Ein kleines Osterlied zum Spielen
- Nr. 50 - Mitten im Gras, da sitzt a Has
- Nr. 51 - Muttertagslied
- Nr. 52 - Es kimmt da Frühahling
- Nr. 53 - Der Kuckuck und der Esel
- Nr. 54 - Hinter der Hollerstaud/Gstanzl
- Nr. 55 - Bibihenderl
- Nr. 56 - Da Somma, der tuat uns recht gfrein
- Nr. 57 - Badefreuden im Sommer
- Nr. 58 - Kommt a Vogerl geflogen
- Nr. 59 - 's Kräutlweib
- Nr. 60 - Bist beim Singa a dabei?

Kreisvolksmusikpfleger Markus Gromes erreichen Sie über [leitung@musikschule-inzell.de](mailto:leitung@musikschule-inzell.de) u. 0171/7047451

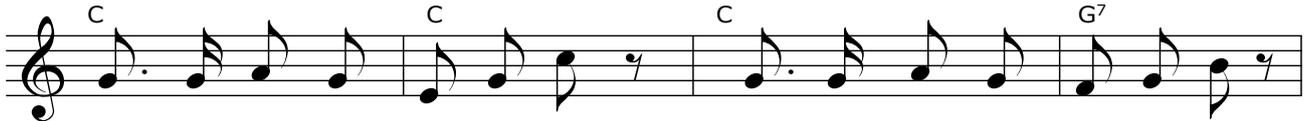
## Lustig ist die Fasnacht



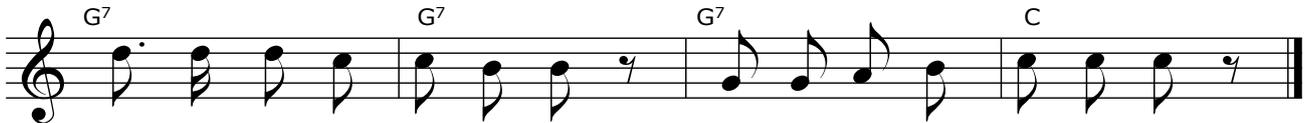
1. Lus - tig ist die Fa - se - nacht, wenn mei Muat-ter Krap - fn bacht,



wenn sie a - ber kei - ne bacht, pfeif ich auf die Fa - se - nacht!



Lus - tig ist die Fa - se - nacht, wenn mei Muat-ter Krap-fn bacht!



Krap - fn, Krap - fn es - sen gern jun - ge Leut und al - te Herrn!

2. Lustig ist die Fasnacht,  
wenn da Kasperl Faxn macht,  
wenn er aber keine macht,  
pfeif ich auf die Fasnacht!  
Lustig ist die Fasnacht,  
wenn da Kasperl Faxn macht!  
Kasperl, Kasperl, lass die sehgn,  
weil mir deine Faxn mögn!

3. Lustig ist die Fasnacht,  
wenn da Hansl Musi macht,  
wenn er aber keine macht,  
pfeif ich auf die Fasnacht!  
Lustig ist die Fasnacht,  
wenn da Hansl Musi macht!  
Auf sei Musi tanz ma heut,  
da habn mir de größte Freud!

"Lustig ist die Fasnacht ..." ist ein in ganz Oberbayern verbreiteter Vers, gesprochen oder auf eine einfache Melodie gesungen. Teils werden "Krapfen", teils "Küachal" gebacken, je nach Region und Vorliebe (Belege im VMA aus dem Werdenfels, Chiemgau, Ingolstadt, Rupertwinkel, u.v.a.). Wir haben eine überlieferte Melodie der "Kreuzpolka" unterlegt, den Strophen-text erweitert und neue Strophen dazugemacht (EBES 2020). Das geht ganz leicht – probiert es einfach aus.

In vielen Gegenden hat sich die Faschingszeit ausgeweitet und ist mit vielen Terminen, Tanz, Unterhaltung und Bräuchen (u.a. Aperschnalzen) verbunden. Am Faschingswochenende selber gab und gibt es viele alte und neuere Bräuche am Donnerstag (z.B. Hemadlenzen, Schellenrührer, aber auch das Krawattenabschneiden bei der "Weiberfastnacht") und am "ruaßigen" Freitag (z.B. lokale musikalische Umzüge mit dem "Faschingsroß" oder der "Haberngoß"). Auch in der Volksmusikpflege gibt es "maskierte" Heimgarten, Musikantentreffen und Volkstänze am Faschingswochenende, neben den großen Faschingsumzügen, dem Faschingstreiben auf Straßen und Plätzen und den Faschingsbällen. Am "Rosenmontag" geht man ins Wirtshaus zur Faschingsgaudi oder zum geselligen Singen – und am Faschingsdienstag wird mit viel Wehklagen der Fasching eingegraben.

Lieder in "Coronazeiten" für Kinder und Familien (2020/42) – Eine Gemeinschaftsaktion der Volksmusikpfleger  
Landkreis Traunstein (Markus Gromes) • Landkreis Berchtesgadener Land (Hans Auer) • Landkreis Rosenheim (Ernst Schusser)  
Kontakt: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, 83052 Bruckmühl, Friedrich-Jahn-Str. 3, Fax 08062/7767505

unterstützt vom "Bezirk Oberbayern – Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik"  
ehemals "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" (VMA), E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de

Die Lieder können kostenfrei gesungen und im privaten Rahmen weitergegeben werden. Gewerbliche Nutzung, Bearbeitung und Verbreitung vorbehalten.

## Die 5. Jahreszeit – Das Schnalzen im Rupertigau

von Kreisvolksmusikpfleger Hans Auer, Hammerau BGL

*Is Weihnacht'n umi, dann hert ma's scho bald,  
wia's drunnt im Rupertigau umadum hallt,  
d'Schnalzer wernd munter und doan si scho zamm,  
weil's ja mitunter a Preisschnalzn habn!*

Dieser Gedichtanfang von Hilde Dusch aus Ainring spricht die "5. Jahreszeit" im Rupertiwinkel an: Die Zeit des Aperschnalzens mit den ca. 3 m langen Goaßln wie es im dortigen Landstrich und im angrenzenden Salzburger Land beheimatet ist.

Einer, der sich mit den verschiedenen Bräuchen ausgekannt hat wie kein zweiter, war Hans Roth, lange Jahre Geschäftsführer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. Er schrieb über den Ursprung des Aperschnalzens folgendes:

"Lärmbrauchtum während der Rauhnächte und zur ausgehenden Winterszeit war und ist weit verbreitet und nicht nur auf den alpenländischen Raum beschränkt. Zum einen soll der Lärm die bösen Geister der Finsternis und die Kälte der Nacht vertreiben und zum andern das Wachstum der Natur erwecken."

Im bayerisch-salzbürger Grenzraum gehört das Schnalzen zu den brauchtümlichen Besonderheiten. Von Stephani bis einschließlich Faschingsdienstag wird also im Rupertigau, wie man den beidseitigen Grenzraum von Saalach und Salzach bezeichnet, geschnalzt.

Zum Schnalzen braucht man viel Kraft und Geschicklichkeit und das Gespür für den richtigen Rhythmus. Am besten ist es, wenn man die Technik schon als kleiner Bub oder kleines Mädchen erlernt, so dass einem die Bewegungsabläufe in "Fleisch und Blut" übergehen.

Betrachten wir einmal das dazugehörige Werkzeug, die Goaßl.

Sie ist ungefähr 3 m bis 3,50 m lang aus Hanf, geflochten und mit unterschiedlichen Vorrichtungen an einem Holzstiel befestigt. Dort hat sie einen Durchmesser von etwa 3 bis 4 cm und wird gegen ihr Ende immer dünner.

An diesem Ende ist der »Schmitz« oder »Poschn«, eingeflochten, der den Ton erzeugt:

Das ist ein zusammen geflochtenes ca. 5-8 mm Bündel aus Bast oder, in den letzten Jahren, aus einer Perlonschnur gedreht, ungefähr 15 cm lang und davon sind ca. 5 cm geflochten.

Befestigt wird die Goaßl an einem 60 cm langen Holzstiel, der meist aus Esche gefertigt ist und im Rupertiwinkel mit zwei Händen gehalten wird.

Nochmals zur Befestigung am Holzstiel: Früher hat man einfach eine Kerbe rund um den Stiel geschnitzt und die Goaßl mit einem Schweinslederband festgemacht. Heutzutage verwendet man daneben auch besondere Gelenke oft gar mit Kugellager, damit die

Goaßl "besser ummilafft" wie man in der Fachsprache sagt.

Eingeschmiert wurde die Goaßl früher mit geschmolzenem Pech oder alter Wagenschmiere. Neuerdings verwendet man auch Huffett.

Hat man dann das Werkzeug, beginnt das Schwierige, das Schnalzen selbst.

In einer Beschreibung hört es sich ja ganz einfach an:

"Der Knall oder Tuscher entsteht, wenn man mit beiden Händen die Goaßl fest nimmt und die Schnur am Anfang ein paar Mal über den Kopf kreisen lässt, um sie dann durch eine ruckartige Gegenbewegung schnalzen zu lassen."

Bis man so schnalzen kann wie beschrieben, braucht es viel Übung und oft fliegt einem die Goaßl im wahrsten Sinne des Wortes um die Ohren, die dann in der Winterzeit schön rot leuchten. Am besten ist es, wenn man sich seine Ohren mit einer "Haubn" schützt oder gar, wie ich schon einmal beobachtet habe, mit einem Sturzhelm!

Wenn man dann hintereinander mehrere gleichmäßige "Tuscha" schnalzen kann, dann beginnt das Schnalzen in der sogenannten "Pass".

7 aber meistens 9 Mannsbilder aber auch junge Buam und Diandl stehen dann hintereinander in einer Linie mit entsprechendem Abstand.

Der erste in der Reihe ist der »Aufdrahrer«; er dreht als erster die Goaßl über den Kopf und schreit dabei:

»Heit's g'schickt? Aufdraht, oane, zwoa, drei und dahi geht's« oder, wie Bertl Witter in seinem Schnalzerlied schreibt: "oane, zwo, die dritt geht a so" (siehe S. 16).

Auf seinen ersten Schnalzer setzen nacheinander alle ein. Nach dem Schnalzer des 9. Mannes schnalzt der "Aufdrahrer" wieder. So entsteht in gleichmäßigem Rhythmus ein Stakkato-Knallen vom Aufdrahrer bis zum Letzten und das ganze recht schnell hintereinander.

9 oder 11 "Tuscha" werden von jedem einzelnen in der Pass geschnalzt.

Hörbeispiele findet Ihr auf der Internetseite [www.schnalzen.de](http://www.schnalzen.de)

So klingt das Schnalzen also, das übrigens schon in der Beschreibung des Erzstiftes Salzburg von Lorenz Hübner aus dem Jahr 1796 zu finden ist, damals hat man allerdings noch bis in das Frühjahr geschnalzt. Hübner schreibt:

"Bei Eingang des Frühlings, sobald die Witterung den Austrieb des Viehs gestattet, beginnt das 'Apach-schnalzen' der Hirten. Dies geschieht mittels 4 bis 5 Klaffer langer, dicker aus Hanf gedrehter Peitschen, die sie mit beiden Händen über dem Haupt vielmals im Kreise schwingen, ehe der Knall erfolgt und womit

sie, wenn sie einmal recht im Schwunge sind, rechts und links im ordentlichen Takte Knall auf Knall fallen lassen. ..."

Und wenn man bedenkt, dass ein Klafter ungefähr einen Meter achtzig entspricht, so waren die Goaßln damals 6 m und noch länger und es hat sicherlich noch viel mehr Geschicklichkeit dazu gehört einen "Tuscha" herauszubringen.

Schnalzer aus dem bayerischen Rupertiwinkel und einem Teil des Salzburger Flachgauer – wie schon erwähnt, wird dieses Schnalzergebiet als "Rupertigau" bezeichnet, welches aber keine offizielle Landschaftsbezeichnung ist – treffen sich jedes Jahr am Sonntag vor dem Faschingssonntag zum großen Rupertigau-Preisschnalzen:

Abwechselnd, zweimal hintereinander auf bayerischer Seite und einmal auf Salzburger Seite.

Bei uns im Rupertiwinkel findet sich der früheste Beleg über das Aperschnalzen für das Pfliegergericht Laufen aus dem Jahre 1810.

Ein gewisser Andreas Seethaler schreibt hier:

"An Fastnachtstagen wird von den Buben auf dem Lande in regelmäßigen Takte ein Geknalte mit langen Peitschen und in Maskeraden gemacht."

Dass nicht alle Bewohner mit diesem Schnalzen einverstanden waren, und dass es hier immer wieder zu Ausschreitungen und Lärmbelästigungen gekommen ist, geht aus einer Verordnung des Laufener Landrichters vom 4. Februar 1829 hervor:

"Das Schnalzen darf nicht in Ortschaften, nicht an der Straße und nicht in einer Nähe von 500 Schritten derselben sein. Nach dem Gebetläuten abends und während der Gottesdienste ist das Schnalzen gänzlich verboten. Übertretungen dieser Verfügung werden mit Arrest bestraft und schnalzen nach dem Gebetläuten als Nachtschwärmerei und Ruhestörung behandelt."

Eine andere Beschreibung befindet sich in einem Verwaltungsbericht des Landgerichts Laufen aus dem Jahre 1833 in der über das Schnalzen zur Faschingszeit u.a. folgendes berichtet wird:

"Der Fastnachtzug wird am Faschingsdienstag um die Mittagszeit abgehalten ... Dem Zug folgen 10 bis 15 Bauernburschen von vorzüglicher Stärke in gewöhnlicher Tracht mit ungeheuren ledernen, 6 bis 7 Klafter langen Peitschen.

Sie stellen sich zu einem Kreis in erforderliche Entfernung auf und klatschen wohl eine Viertelstunde lang einer um den anderen.

Das Klatschen hört man schon mehrere Tage vorher in den benachbarten Orten teils aus Übung für die Produktion in der Stadt, teils wie es heißt, um die Hexen und Druden aus den Dörfern zu verscheuchen."

Nach der Jahrhundertwende und im Zuge einer verstärkten Brauchtumsbelebung hört man von größeren Zusammenkünften der Faschingschnalzer.

So haben sich 1909 in Laufen 153 Teilnehmer zu einem Schnalzen getroffen und das Salzburger Volksblatt beschreibt in einem Bericht vom 17. Februar 1936 ein Flachgauer Aperschnalzen in Maxglan vor etwa 1500 Zuschauern:

"Durchwegs in Tracht gekleidet, entweder in der Altflachgauer Bauerntracht mit langer Lederhose und Goldquastenhut oder mit den blauen, gewalkten Spenzern und der Zipfelhauben, zeigten die Schnalzer auch schon im Äußeren die Übereinstimmung mit dem alten Brauche, den sie nun vorführten."

Sieger wurde die Pässe aus Viehhausen und deren letzter Schnalzer hat auch einen extra Preis als "lautester Bass" erhalten.

Von einem weiteren Preisschnalzen am Rande der Stadt Salzburg wird folgendes berichtet:

"Den festliche Ausklang des Aperschnalzens aber bildete ein Volksmusikabend im blauen Stern, den Tobi Reiser zustande gebracht hat. Da wurde das Hackbrett gespielt und bäuerliche Singgruppen aus Morzg, Grödig, Moos, Gois und St. Johann im Pongau ließen alte Volkslieder lebendig werden. Dem Volksmusikabend wohnten als aufmerksame Zuhörer und Beobachter Dr. Wolfram aus Wien, Prof. Höfer aus München und der Volksliedforscher Paul Kiem aus Tegernsee bei."

Seit 1952 gibt es jetzt das große Rupertigau-Preisschnalzen, organisiert von der Schnalzer Vereinigung Rupertiwinkel, immer am Sonntag vor dem Faschingssonntag.

Beim 67. Rupertigau-Preisschnalzen am 15. und 16. Februar 2020 wirkten 140 allgemeine Pässe und 78 Jugendpässe mit. Sie schnalzten an diesen beiden Tagen ab dem frühen Nachmittag vor den 7 Preisrichtern, die in einem verschlossenen Raum, ohne Kontakt zu den Schnalzern sitzen und jeden Durchgang mit bis zu 20 Punkten bewerten.

Die höchste und die niedrigste Punktzahl wird gestrichen, so dass jede Pass maximal 200 Punkte erreichen kann.

Den Abschluss des großen Rupertigau-Preisschnalzens bildet übrigens der sogenannte Generalpasch oder das Durcheinander, zu dem der Vorsitzende der Schnalzer-Vereinigung über Lautsprecher das Kommando gibt und alle Teilnehmer nach Leibeskräften schnalzen.

Hansl Auer  
auf Grundlage von Zeitungsberichten,  
eigener Nachforschung und  
sonstiger Berichte von verschiedenen Autoren.

Radiosendungen von und mit Hansl Auer auf:  
[http://www.hansauer.de/Radiosendung/weg\\_zur\\_Seite/weg\\_zur\\_seite.html](http://www.hansauer.de/Radiosendung/weg_zur_Seite/weg_zur_seite.html)

Näheres wie Tonaufnahmen, Wertungsergebnisse, Bilder und Filme unter: <https://www.schnalzen.de>

Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer erreichen Sie über [hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de) und 08654/5595

## d' Aperschnalzer

→ siehe S.14/15

1. Da Win - ter is no net da - hi, geht's A - per - schnal - zn o! Ste -  
pha - ni bis zum Fa - sching hi, na is's mit'n Goa - sln gar, ho - la - ro, Ste -  
pha - ni bis zum Fa - sching hi, na is's mit'n Goa - sln gar!

2. Beim Schnalzn habn ma unser Freud  
und jagn an Winter aus!  
Mir möchtn, daß enk recht guat geht  
und alls schö gradt ums Haus, holaro!

3. Buam, stellts enk auf! Is wohl alls gricht? –  
De Goasl schwingt im Kroas.  
"Oane, zwo – de dritt geht aso!" –  
Na geht da Bast auf d'Roas, holaro!

4. D'Franzosl habn ma a scho g'schreckt  
mit unsrer Schnalzerei!  
Mir fürchtn a koan Teifi net,  
mir schnalzn, wia's uns gfreut, holaro!

Bertl Witter (1924-2004) hat mit seinem Freund Leo Döllner (1925-2013) und Walter Schreckenbauer den Traunsteiner Dreigesang gebildet, nachdem das "Fanderl-Trio" und die "Vier vom Gamsstadl" Mitte der 1950er Jahre zum Singen aufgehört hatten. Für den Traunsteiner Dreigesang und seine weiteren Singgruppen hat Bertl Witter zahlreiche Lieder gemacht, so auch am 26. Januar 1976 das Lied "d' Aperschnalzer", das Hans Auer in seinem Beitrag über die Schnalzer im Rupertigau (S. 14/15) zitiert. Das Lied wurde 1987 vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege im "Traunsteiner Liederbüchl" veröffentlicht.



### Neues Mitteilungsblatt kommt 2022!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde regionaler Musik und Literatur,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir im Jahr 2022 ein neues Mitteilungsblatt mit Informationen, Berichten, Arbeitsergebnissen und Hinweisen zu Veranstaltungen und Fortbildungen aus unserem Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik veröffentlichen werden.

Das neue Heft mit dem Titel "**Mitanand – Neues aus dem Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern**", wird regelmäßig erscheinen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und unsere Fachbereiche geben.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und ein gutes "Mitanand".

Ihr

Leonhard Meixner

Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern

Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik  
Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/5164  
E-Mail: [Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de](mailto:Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de)

# Aktivitäten und Veranstaltungen des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. in Oberbayern

von Dr. Elmar Walter, Leiter des Fachbereichs Volksmusik

Gegründet 1902 beschäftigt sich der Bayerische Landesverein für Heimatpflege neben Themen wie Baukultur, Kulturlandschaft, Heimatforschung, Brauch, Tracht und Sprache auch mit der Volksmusik. Mit seinen Beratungs- und Forschungsstellen ist der Fachbereich Volksmusik bayernweit tätig und versorgt alle Regionen mit volksmusikalischen Angeboten. Der "Bayerische Dreiklang" von Singen, Musizieren und Tanzen steht dabei im Mittelpunkt der Angebote; Anregungen und Hilfestellungen zum Selbertun bilden den Kern der Vermittlungsarbeit. Offenheit für innovative Ansätze und Zugänge sowie der Respekt vor der Überlieferung, Traditionen und Werten bilden dabei keinen Gegensatz, sondern ergänzen sich zu einem offenen, weitfassten Volksmusikbegriff, der die Arbeit des Fachbereichs Volksmusik des Landesvereins prägt.

Die Geschäftsstelle und der Vereinssitz befinden sich in München und so ist es naheliegend, dass der Landesverein auch in Oberbayern musikalisch tätig ist. Die Veranstaltungen finden meist in Zusammenarbeit mit regionalen oder überregionalen Vereinen und Institutionen statt, das Angebot reicht von Singstunden bis hin zu Fortbildungstagen, Volksmusikwochenenden, Volksmusikwochen und Vorträgen.

Zahlreiche Publikationen, von Liederbüchern über Notenhefte bis hin zu wissenschaftlichen Fachbüchern, finden Sie in unserem Online-Shop unter [www.heimat-bayern-kauf laden.de](http://www.heimat-bayern-kauf laden.de), auf unserer Internetseite können Sie eine Vielzahl an Liedblättern aus allen Regionen Bayerns kostenlos herunterladen.

Das gesamte Angebot des Landesvereins finden Sie auf unserer Webseite unter [www.heimat-bayern.de](http://www.heimat-bayern.de), erreichen können Sie uns per E-Mail unter [volksmusik@heimat-bayern.de](mailto:volksmusik@heimat-bayern.de) und telefonisch unter 089/286629-16.

Postanschrift:  
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.  
Ludwigstraße 23/Rückgebäude  
80539 München

Veranstaltungen, Singstunden und Aktivitäten im Jahr 2022 (Auswahl Januar bis April)

Fr. 04. – So. 06.03.

Oberbayerisches Jugendtreffen

Ort: 83734 Agatharied bei Hausham, Lkr. MB, Jugendhaus Berghof Hofer, Beginn: 17 Uhr – Leitung: Heinrich Zapf  
Für alle Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren mit und ohne volksmusikalische Erfahrung, die ein Wochenende mit Singen, Tanzen und Musizieren verbringen möchten.

Sa. 05.– So. 06.03.

23. Seminar für Saiten- und Holzblasinstrumente

Ort: 83352 Altenmarkt a. d. Alz, Lkr. TS, Volksschule, Mitveranstalter: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege  
Beginn: 9 Uhr – Leitung: Annemarie Bayerl  
Musikanten ab 6 Jahren und Erwachsene können sich im Ensemblespiel fortbilden; auch bestehende Spielgruppen sind willkommen. Gemeinsames Singen, Tanzen und Gruppenmusizieren, Abend- und Kinderprogramm sowie eine Instrumentenausstellung runden das Wochenende ab. Weitere Infos und Anmeldung bei Annemarie Bayerl, [a.bayerl@t-online.de](mailto:a.bayerl@t-online.de) oder Tel. 08621 6490090.

Fr. 25. – So. 27.03.

Saitenmusikwochenende

Ort: 86919 Holzhausen bei Utting a. A., Lkr. LL, BVS-Bildungszentrum, Beginn: 18 Uhr – Leitung: Brigitte Schäffler  
Saitenmusikfreunde kommen hier musikalisch voll auf ihre Kosten; der Schwerpunkt liegt auf dem Musizieren traditioneller Volksmusik aus dem Alpenraum. Musikalische Ausflüge in die Schrammel- und Salonmusik sind möglich. Angeboten werden auch Workshops für Zither, Flöte & Co. sowie für freies Begleiten und Begleiten von Gesangsgruppen. Willkommen sind auch Streicher, Holzbläser und Akkordeonspieler.

Do. 31.03. (auch 28.04.; 30.06.; 28.07.; 29.09.; 27.10.; 24.11.)

Boarische Singstunde – Offenes Singen

Ort: 83365 Nussdorf, Lkr. TS, Vereinsheim, 19:30 Uhr  
Singleitung: Dr. Elmar Walter, Brigitte Schäffler  
Lieder für die kleinen Anlässe des Lebens stehen hier im Mittelpunkt.

Sa. 02.04.

Fortbildungstag "Jodeln" (1)

Ort: 82439 Großweil, Lkr. GAP, Freilichtmuseum Glentleiten, Beginn: 9 Uhr – Referenten: Dr. Erich Sepp, Dagmar Held  
Überlieferte Jodler zwei-, drei- und vierstimmig – das ganz besondere Klangerlebnis für die Sinne!

Mo. 18.04. – Fr. 22.04.

Volksmusikwoche am Samerberg

Ort: 83122 Samerberg, Lkr. Rosenheim  
Leitung: Markus Schmid, Eva-Maria Kotte  
Veranstalter: Kulturverein Rosenheim, Mitveranstalter: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V.  
Volksmusikseminar mit verschiedenen Angeboten: Einzel-, Gruppenunterricht, Singstunde, Tanzkurs und Abschlussabend.

Dr. Elmar Walter M.A. erreichen Sie über [elmar.walter@heimat-bayern.de](mailto:elmar.walter@heimat-bayern.de) und 089/286629-15

## Freud' am Singen, Tanz'n und am gemeinsamen Musizieren:

Der Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. – vorgestellt von Carmen Kühnl

Annette Thoma, Lisl und Wastl Fanderl, Marianne von Kaufmann, Clara Huber und andere haben 1965 den Grundstein gelegt für einen Verein, der im bayerischen Kulturkreis das Volkslied, die Volksmusik und den Volkstanz sowie die Forschung darüber fördern und pflegen sollte. Damals wollte man das bayerische Volkslied aus den Schullehrplänen streichen, im Bayerischen Rundfunk war Volksmusik aber noch für jedermann empfangbar. Der BR hatte mit seinen Sendungen sogar großen Anteil daran, dass der Verein für Volkslied und Volksmusik (VVV) rasch Zulauf fand und viele Menschen angeregt wurden, bayerische Volkslieder selber zu singen, Volksmusik zu machen und zu tanzen.

Bis heute handelt der VVV im Sinne seiner Gründerinnen und Gründer und lädt quer durchs Kalenderjahr ein zu Veranstaltungen für Jung und Alt in Stadt und Land. "Selber mitmachen lautet die Devise", erläutert die VVV-Vorsitzende Carmen Kühnl. Dies gilt beim monatlichen Stammtisch für junge Musikanten genauso wie beim Bairischen Singtag im Herbst auf einer schönen Alm, bei unseren musikalischen Studienfahrten genauso wie beim Tanz-Workshop, bei einer Kräuter-Lieder-Wanderung oder beim Volksmusikseminar für Familien am Petersberg, das der VVV 1973 erstmals durchgeführt hat. Der Verein entwickelt auch eigene Programm-Beiträge zum "drumherum" in Regen ebenso wie fürs "mittendrin" in Eichstätt.

Mit seinen Lieder-, Noten- und Tanzbüchern sowie seinen CDs und Videos sollen die Ansätze von Vorbildern wie Wastl Fanderl gepflegt und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist das tri-mediale Projekt "Bairisch Tanz'n zwischen Tradition und Geselligkeit", bei dem ein Buch mit Noten und Tanzbeschreibungen für rd. 40 Kompositionen, eine Doppel-CD sowie Videos entstanden sind, die auf YouTube und auf der VVV-Website kostenlos verfügbar sind. Gern unterstützt der VVV seine Mitglieder bei ihren Vorhaben, z.B. bei Benefizveranstaltungen, Seminaren oder der Herausgabe von CDs sowie von eigenen Lieder- und Notensammlungen. Seit 1996 ist der VVV Mitveranstalter beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck und unterstützt potentielle Wettbewerber auch in der Vorbereitung.

Folgende Veranstaltungen für 2021/2022 sind derzeit geplant. Zu diesen Angeboten ist aufgrund

der Corona-Situation Anmeldung auf der Webseite des VVV oder bei Peter Igl (089/880214) unbedingt erforderlich.

- Jeden dritten Montag im Monat, 19 Uhr: Stammtisch im Münchner Hofbräuhaus für junge Leut', die gern singen und Volksmusik machen, und für Zuhörer jeden Alters
- 4. Dezember, 15 – 17 Uhr: Musikalischer Adventkaffee am Barbaratag im Pfarrheim St. Mauritius, München-Moosach
- 16. Dezember, 19.30 Uhr: Adventliche Andacht in Kooperation mit der Wastl Fanderl Schule in der Pfarrkirche St. Mauritius, München-Moosach
- 6. Februar, 10.30 – 17.30 Uhr: Schnupper-Sonntag: Bairische Volkstänze für Anfänger in Geisenbrunn
- 27. März, 10.30 -17.30 Uhr: Musik- und TanzSonntag in Aufhofen
- 4. – 6. Juni: drumherum in Regen mit Singstund', Tanz-Workshop und Bühnenprogramm für junge Musikanten
- 24. – 26. Juni: musikalische Studienfahrt nach Füssen/Reutte

Die Vorstandschaft des VVV besteht aus Carmen Kühnl, Heinrich Angerer, Moritz Demer, Peter Igl und Alfred Marquart. Informationen zu den Angeboten des VVV finden Sie unter <https://volkslied-volksmusik.de> [facebook.com/volkslied.volksmusik](https://facebook.com/volkslied.volksmusik)

Am 17. September 2021 hat der VVV einen "volksmusikalischen Rundgang" durch die Münchner Innenstadt organisiert, der mit (historischen) Informationen zu den ausgewählten Orten und Personen, wie z.B. Marienplatz und Schäfflertanz, Donisl, Alter Peter, Tal, Sollerbräu, Humoristen und Volksänger, Hofbräuhaus und dem Prinzregenten im Lied zur Münchner Fronleichnamsprozession (durch Peter Igl und Wolfgang Killermann) durchgeführt wurde. Zu jedem Haltepunkt des Stadtrundgangs gab es gemeinsam gesungene Lieder, ausgewählt und aufbereitet von Eva Bruckner und Ernst Schusser. Die Zahl der schon anfangs beachtlich vielen angemeldeten Teilnehmer erhöhte sich von Station zu Station durch zufällig vorbeikommende und interessierte Passanten, die teils bis zum Ende dabei blieben. Die Teilnehmer nahmen die ausgeteilten Liedblätter mit nach Hause, wie z.B. das am Viktualienmarkt gesungene Lied über die Standlleute und die Sprache (siehe S. 19, Liedblatt BGLM 08 "Hochdeutsch und Münchnerisch" der Reihe "Bayerische Geschichte in Lied und Musik"). Aufgrund des großen Erfolges ist vom VVV ein weiterer Stadtrundgang mit Volksliedern zum Mitsingen im Frühjahr oder Sommer 2022 ins Auge gefasst.

Carmen Kühnl erreichen Sie über [carmen.kuehnl@volkslied-volksmusik.de](mailto:carmen.kuehnl@volkslied-volksmusik.de) und 089/44900013

1. Wenn Leu - te hoch - deutsch spre - chen, so ist das ja ganz nett,  
 weil man die Aus - drucks - wei - se auch vie - ler - orts ver - steht.  
 Auf Münch - ne - risch da - ge - gen kommt man - ches der - ber raus,  
 es ist oft schwer ver - ständ - lich, doch kennt man sich dann aus!

2. Auf Hochdeutsch sagt die Marktfrau: "Verehrteste Madam,  
 Sie schmähen mein Geflügel, das ist doch ganz infam!"  
 In München hoäßt: "Schaug sie o, jetzt schleichst dich aber glei,  
 sonst hau i Dir, du Heigeign, die Antn rum ums Mäu!"
3. Auf Hochdeutsch sagt man: "Lieber Herr, ich hätte eine Bitt,  
 das Obst und das Gemüse, berühren S' bitte ni(ch)t!"  
 In München sagt die Standlfrau: "Geh tua dei Pratzn weg!  
 Mit deine Griffi glangst nix o, du bist ja ganz voll Dreck!"
4. Auf Hochdeutsch bringt die Köchin den Spargel auf den Tisch,  
 Karotten, rote Beete und Pilze auch ganz frisch.  
 Am Münchner Vitualienmarkt, da kaft ma Schwammerl ei,  
 Kartoffin, Ruabn und Rahner und Radi müassns sei.
5. Gar freundlich wird auf Hochdeutsch die Ware angepreist:  
 "Mit diesem zarten Rindfleisch gar königlich man speist!"  
 An Metzger Sepp am Rindermarkt, den hört ma weit scho schrein:  
 "Du Gloiffi, wannst nix kafa wuist, na lasst d'as oafach bleibn!"

Der Münchner Volksänger Alois Höhle (1871-1934) hat – wohl nach dem Vorbild eines vor dem 1. Weltkrieg in Wien entstandenen kabarettistischen Liedes "Hochdeutsch/Weanerisch" – einen humoristischen Sprachvergleich "Hochdeutsch und Münchnerisch" gedichtet, von dem wir die ersten beiden Strophen ohne größere Änderungen übernommen haben. Höhle hat das Lied in seiner Sammlung "Münchner Blut" (1924, Nr. 397) veröffentlicht. Die Strophen 3-5 haben wir mit Bezug zu Viktualienmarkt und Rindermarkt für den volksmusikalischen Münchner Stadtrundgang im September 2021 neu dazugemacht. Die ursprüngliche Vortragsweise von Josef Horn (1872-1959) aus den 1920er Jahren haben wir unter Beibehaltung damals volkläufiger Melodiemotive durch eine im heutigen Volksgesang leichter singbare zweistimmige Melodie ersetzt. EBES 3./5. September 2021.

---

Liederblatt erstellt für den Stadtrundgang des Vereins für Volkslied und Volksmusik e.V., München 17.9.2021  
 EBES-Volksmusik • Eva Bruckner und Ernst Schusser

Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V. – Arbeitskreis Bayerische Geschichte in Lied und Musik  
 Kontakt: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, 83052 Bruckmühl, Friedrich-Jahn-Str. 3, Fax 08062/7767505

Die Lieder können kostenfrei gesungen und im privaten Rahmen weitergegeben werden. Gewerbliche Nutzung, Bearbeitung und Verbreitung vorbehalten.

# HEIMAT KENNEN – HEIMAT LIEBEN – HEIMAT GESTALTEN

von Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner

Die Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf am Inn setzt sich ein für den Erhalt und die zukunftsfähige Fortentwicklung unserer bestehenden musikalischen Volkskultur und für unseren regionalen kulturellen Lebensraum mit seinen liebenswerten sprachlichen und historischen Eigenheiten. In vielfältig überlieferter und sich entwickelnder Brauchtumpflege soll die Schönheit und Kraft unserer Tradition im heutzutage globalen Kulturangebot neue Akzeptanz gewinnen und identitätsstiftendes regionales Heimatgefühl lebendig erhalten und bewahren.

Dazu wurden in den letzten zwanzig Jahren auch "Kulturhistorische Volksmusikveranstaltungen" zu regionalen Themen durchgeführt, u.a.:

- "Mühldorf – 900 Jahre salzburgisch – 200 Jahre bairisch" 2002,
- "Vom Wirtssepperl z'Garching und von seiner Schneid" 2007,
- "Das Ettaler Sternlied in Töging am Inn – der Sternsinger-Umzug in Töging" 2008,
- "Große Kügel hört man sausen, kleine noch viel mehr – zur Schlacht bei Neumarkt-St. Veit 1809" 2009,
- "Franz Seraphim Maier – Tafernwirt und Musiker in Gallenbach und seine Blasmusik-Notensammlung" 2010,
- "Franz Xaver Rambold – Mühldorfer Lehrer, Heimatkundler, Dichter, Liedersammler, Liedermacher" 2013,
- "Von den Türmern zur Stadtkapelle – die letzte Türmerfamilie Heindl in Mühldorf a. Inn" 2014,
- "Die Heldensteiner Sänger" 2015,
- "Nur schön langsam voran – zur Geschichte der Schützen und des Schützen- und Trachtenzuges in Mühldorf a. Inn" 2016.

## Der Siebzger Auszug

Im Jahr 2020 jährte sich der "Siebz'ger Auszug" zum 150. Mal. Pandemiebedingt wurde die Veranstaltung "Der Siebz'ger Auszug – ein Kraiburger hat's erdacht" erst am 2. Oktober 2021 in Kraiburg am Inn durchgeführt.

Zur Erinnerung an die Mobilmachung 1870 wurde im Rahmen einer kulturhistorischen Volksmusikveranstaltung u. a. das durch den Vortrag von Kiem Pauli bekannt gewordene Lied in Ausschnitten von Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner vorgetragen. Dabei wurden Strophen aus der handschriftlichen Aufzeichnung eines Fundes im Marktarchiv Kraiburg verwendet mit der Melodie, die der Kiem Pauli gesungen hat. Dabei heißt eine

Notiz am Ende der 56 Strophen in der Handschrift: "Erdichtet von Soltad Georg Hegensteiger, der roten Compagnie Leibregiment, Landbursch von Oberbayern, Markt Kraiburg, B.A. Mühldorf".

Paul Ernst Rattelmüller, ehemaliger Bezirksheimatpfleger von Oberbayern hat in seinem Büchlein "Diandl, wo hast denn dein Schatz, juche ...? – Bayerische Soldatenlieder" (1977) diese Version veröffentlicht mit dem Hinweis: *Der Verfasser vom "Schnaderhiepfel Gediecht vom Ausmarsch 70 und 71" entstammte der bekannten Marionettenspieler-Familie Heckensteiger und lebte bis zu seinem Tode 1909 als Steinbrecher in Kraiburg a. Inn. Den hier in der Schreibweise des Originals wiedergegebenen Text habe ich von H.R. Adler erhalten. Gefunden hat in Franz Gruber vom Verein für Heimatpflege im Lkr. MÜ, in den Beständen des Heimatmuseums Kraiburg.*

Kiem Pauli hat beim Scherrer-Bauern am Tegernseer Berg eine Version mit 17 Strophen aufgezeichnet und in seiner "Sammlung Oberbayrische Volkslieder" (1934) veröffentlicht mit dem Hinweis, er habe es vom Scherrer-Bauern Hartl am Tegernseer Berg 1910 gehört, der behauptete, dass sein Bruder dabei gewesen wäre beim Dichten. Kiem führt auch eine zweite Version mit 71 Strophen auf, gesammelt von Prof. Maußer, der angibt: Joseph Schweikl, geboren 1.1.1846 zu Mitterhausen bei Alzgern/Altötting. Möglicherweise waren mehrere Soldaten an der Dichtung beteiligt.

## Siebzger Auszug



Und im Ju = li siebzig sind wir ab = ge = reist und dort  
an = ge = kom = men wo mans Lechfeld heißt, da be =  
ge = ben wir uns auf den La = ger = platz, wo gar  
mancher denkt an sei = nen Schaz.

Und im Lechfeld sind wir schon den dritten Tag,  
da heißt es immer eperziern mit Sack und Pack,  
da hat a jeda gschoitn: „Es sois da Deifl hoin,  
wenns net weida geht, da bleibn ma net!“

(Aus "Kiem Pauli – Sammlung Oberbayrischer Volkslieder", 1934)

Aber dem Steinbrecher Georg Heckensteiger, geboren 1845 in Bruckhäusln, Maximilian (Maxlo) bei Kraiburg, kann man die Dichtung schon zutrauen, sind doch noch weitere mundartlich gesungene Schnaderhüpfel-Gedichte mit vorzugsweise komischen Ereignissen oder Dummheiten, die in der Umgebung passiert sind, von ihm überliefert. Er schrieb seine Verse mit roter Tinte und trug sie mit entsprechenden Ausschmückungen der Gesangsweisen in den Wirtschaften vor, was ihm z.B. beim Oberbauer (heute Unterbräu) so manche Freimass oder frische Weißwürste einbrachte. Er arbeitete als Steinbrecher "in der Schlüpf" bei Jettenbach und hat so manchen vorzeitig entladenen "Steinschuss" (Sprengung) überlebt. 1866 und 1870/71 war er Feldzugsteilnehmer. "Arm und rechtschaffen starb er, so wie der Girgl glebt hat".

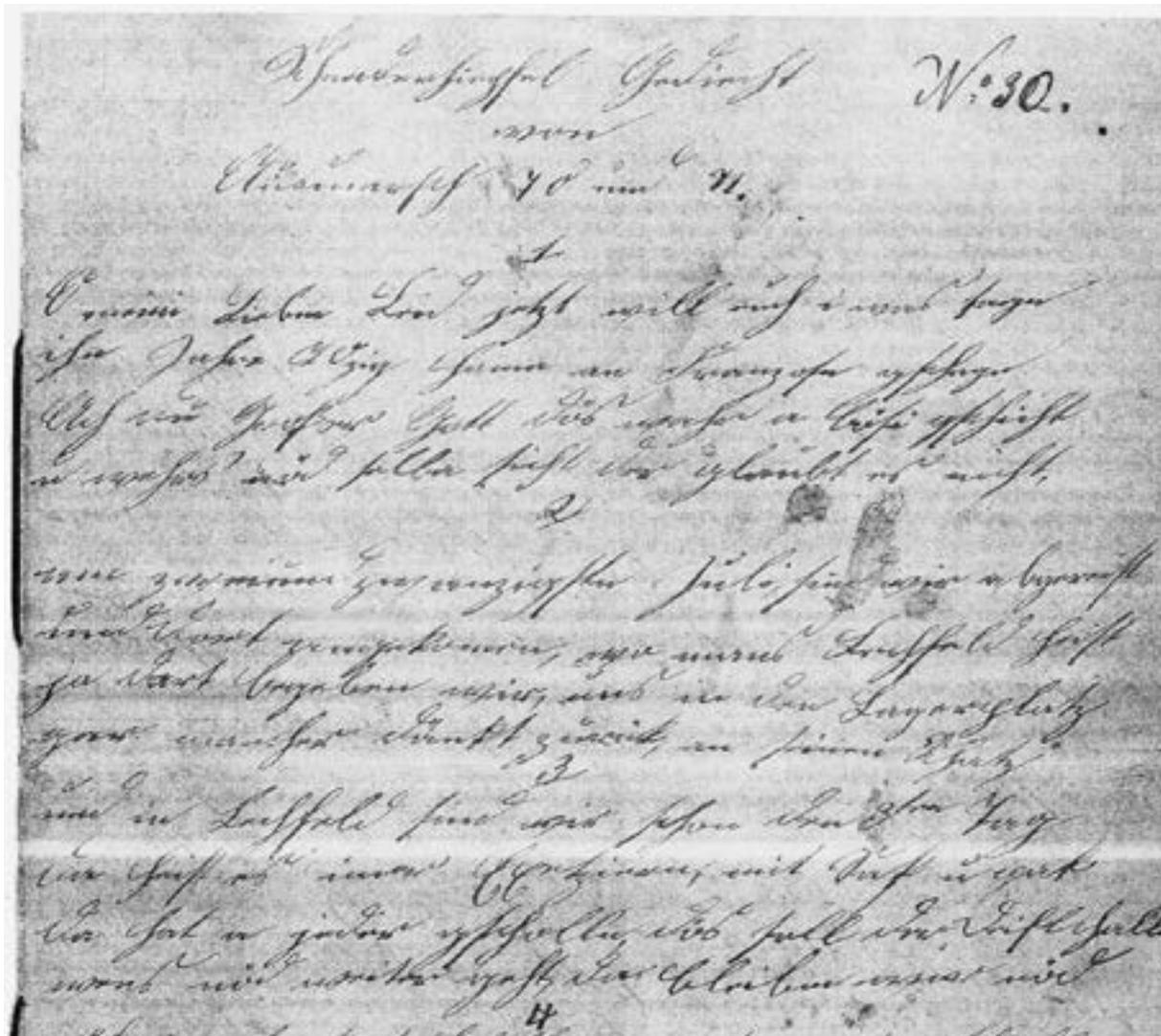
In der Version vom Siebzger-Auszug des Georg Heckensteiger mit 56 Strophen finden sich kleinere Varianten von Worten oder Versen im Vergleich zu den beiden anderen bekannten Aufzeichnungen.

Bei Heckensteiger beginnt aber das Lied so:

"O meine Liebste Leid jetzt will ich auf mich legen  
 ich Jahre 70zig hama an Franzosn gschlagn.  
 Ach du Großer Gott dös wahr a böse gschicht  
 u wehrs nöd selba sicht der glaubt es nicht,"

Und seine letzte Strophe lautet:

"Es kann ja nichts schöneres geben  
 Als ein Mieliderisches Leben  
 In Frankreich ein kriegler zu sein  
 Da giebt's Guten Konjag und Wein."



Auszug der Handschrift im Marktarchiv Kraiburg am Inn

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn; den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

# Das Sachgebiet Volkslied und Volksmusik im Bayerischen Trachtenverband

von Petra Kölbl

Im Sachausschuss Volkslied und Volksmusik treffen sich die Verantwortlichen für Musik und Gesang aus 22 Gauen in Bayern zweimal jährlich zum Erfahrungsaustausch, zur volksmusikalischen Weiterbildung und zur Planung überregionaler, gemeinsamer Veranstaltungen und Maßnahmen. In diesem, 1974 ins Leben gerufenem Gremium, versuchen wir mit anderen Einrichtungen der Volksmusikpflege, wie den Beratungs- und Forschungsstellen des Landesvereins für Heimatpflege, den Volksmusikpflegern und Archiven der bayerischen Bezirke usw. gut zusammenzuarbeiten und deren Angebote für unsere eigene ehrenamtliche Tätigkeit zu nutzen.

Um unnötiges Kopieren und Papierverschwendung zu vermeiden, hat unser Sachausschuss 2017 ein Gesangsheft für Feldmessen, "Gott zu Ehren lasst uns hören" herausgegeben (Auflage 120.000

Stück). Es ist in der Geschäftsstelle vom Bayerischen Trachtenverband erhältlich. 2021 hat unser Sachausschussvorsitzender Andreas Hilger einen 20-stimmigen Bläusersatz dazu erstellt. Nähere Informationen auf unserer Internetseite: [www.trachtenverband-bayern.de](http://www.trachtenverband-bayern.de)

Ob bei Hoagartn, Wirtshaussingen, Straßenmusizieren, Ziachspielertreffen, Heimatabenden usw. ist Tracht, bzw. ein boarisches Gwand, für unsere Gruppen stets wichtig.

Abgestuft nach Veranstaltungsart wird Festtracht, Halbtracht oder boarisches Gwand getragen. Natürlich soll genügend Bewegungsfreiheit fürs Musizieren gegeben sein.

Folgende Gauverbände sind Mitglied des Bayerischen Trachtenverbandes und somit auch im Sachgebiet Volkslied und Volksmusik vertreten:

Gauverband	Sitz	Gründungsjahr des Gauverbands	Mitglieder im Gauverband	Vereine (lt. Trachtenkalender 2018)
Allgäuer Gauverband	Immenstadt	1912	4.473	47
Altbayrisch-Schwäbischer Gauverband	Augsburg	1920	4.296	35
Bayerischer Inngau-Trachtenverband	Rosenheim	1903	13.694	39
Bayerischer Waldgau	Viechtach	1931	5.207	36
Chiemgau-Alpenverband	Marquartstein	1926	8.007	23
Donaugau-Trachtenverband	Ingolstadt	1925	5.887	31
Dreiflüsse-Trachtengau	Passau	1932	8.328	42
Gauverband I	Traunstein	1890	41.657	118
Gauverband Oberpfalz	Regensburg	1926	1.552	10
Heimat- u. Trachtenvereinigung Huosigau	Weilheim	1911	5359	29
Isargau	München	1919	6.781	61
Lechgauverband	Hohenpeißenberg	1908	3.672	19
Loisachtaler Gauverband	Penzberg	1919	5.036	26
Oberer Lechgau-Verband	Füssen	1920	5.152	23
Oberlandler Gau	Miesbach	1899	14.300	48
Oberpfälzer Gauverband	Regensburg	1993	7.065	45
Rhein-Main-Gauverband	Aschaffenburg	1914	1.338	16
Trachtengau München und Umgebung	München	1910	1.199	11
Trachtengau Niederbayern	Deggendorf	1923	9.022	50
Trachtengauverband Oberfranken	Bayreuth	1927	4.480	38
Trachtenverband Unterfranken	Würzburg	1947	3.141	31
Vereinigung links der Donau	Nürnberg	1914	1.052	19

Vorsitzender: [anderl.hilger@trachtenverband.bayern](mailto:anderl.hilger@trachtenverband.bayern), Tel. 08641/598201  
 stellvertretender Vorsitzender: [willi.osterholzer@trachtenverband.bayern](mailto:willi.osterholzer@trachtenverband.bayern), Tel. 08537/919638  
 Schriftführer: [petra.koelbl@trachtenverband.bayern](mailto:petra.koelbl@trachtenverband.bayern), Tel. 08073/916361

# Aufgspuit & gsunga e.V.

von der Vorstandschaft des Vereins, Sitz: Hammerau

Zweck des Vereins Aufgspuit & gsunga e.V., der 2007 gegründet wurde, ist "die Förderung der Pflege und Erhaltung von musikalischen, brauchtumsbezogenen Kulturwerten". Dieser Satzungszweck wird mit Aus- und Fortbildungsangeboten sowie Singstunden, Volksmusikabenden, Konzerten und Vorträgen verfolgt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober 2021 konnte der 1. Vorsitzende Hansl Auer trotz coronabedingter Absagen fest eingeplanter Veranstaltungen im Jahreskalender auf zahlreiche Aktivitäten zurückblicken.

Der monatliche Seniorenstammtisch im Gasthaus Auwirt in Hammerau wird von unseren etwas älteren Vereinsmitgliedern und weiteren Musikanten sehr gut angenommen. Organisiert vom 2. Vorsitzenden Wasti Irlinger treffen sich am 3. Dienstag im Monat junggebliebene Volksmusikbegeisterte zum zwanglosen Beisammensein, zum Singen und Musizieren.

Am letzten Mittwoch im Monat hält der 1. Vorsitzende, der zugleich Volksmusikpfleger des Berchtesgadener Landes ist, im Haus der Kultur in Ainring regelmäßig eine Singstunde ab. Das alpenländische Volkslied steht hier im Mittelpunkt des Abends, wobei auf das Singen von Haupt- und Überstimme aufgebaut wird. Beginn ist in der Sommerzeit 20.00 Uhr und während der Winterzeit 19.30 Uhr. In den Monaten August und Dezember entfallen die Singstunden.

Seit der Gründung ist der Verein "Aufgspuit & gsunga e.V." Träger des Ainringer Volksmusikseminars, das im kommenden Jahr vom 1. bis 3. April geplant ist.

Einen festen Platz im Kalender haben zudem der Kulturausflug des Vereins meist um den 3. Oktober, kirchliche Veranstaltungen wie Marien- oder Adventsingens, ein Harfenseminar und Frauendrei-gesangstreffen sowie besondere Hoagarten. Auch für die Zusammenstellung und musikalische Leitung der Kinderstallweihnacht in Bad Reichenhall zeichnet der 1. Vorsitzende verantwortlich.

Je nach Coronalage sind vor Weihnachten oder im neuen Jahr auch feste Singstunden für Kinder und Eltern geplant, ein Sängertag in Ainring und ein

Singen und Musizieren von Nachwuchsgruppen an verschiedenen Örtlichkeiten.

Durch die weitere Tätigkeit von Hansl Auer und Wasti Irlinger als Moderatoren der wöchentlichen Volksmusiksendung: "Musi, G'sang und Brauchtum" in der Bayernwelle Südost, zu empfangen über UKW, DAB oder über Internet ([www.bayernwelle.de](http://www.bayernwelle.de)), die jeweils am Sonntag ab 8.00 Uhr ausgestrahlt wird, haben nicht nur der Verein Aufgspuit und gsunga e.V., sondern auch andere Volksmusikgruppen, Trachtenvereine oder Organisatoren von brauchtumsbezogenen Veranstaltungen die Möglichkeit, ihre Aktivitäten einer immer größer werdenden Hörschaft vorzustellen.

Informationen über weitere Veranstaltungen des Vereins findet man unter [www.aufgspuit-und-gsunga.de](http://www.aufgspuit-und-gsunga.de)

Hier einige geplante Termine des Vereins bis Frühjahr 2022

- 24.11.2021, 19.30 Uhr  
Singstunde im Haus der Kultur, Ainring
- 24.12.2021  
Kindermette in Feldkirchen im Freien
- 18.01.2022, 14.00 Uhr  
Stammtisch Auwirt, Hammerau
- 26.01.2022, 19.30 Uhr  
Singstunde im Haus der Kultur, Ainring
- 15.02.2022- 14.00 Uhr  
Stammtisch Auwirt Hammerau
- 23.02.2022, 19.30 Uhr  
Singstunde im Haus der Kultur, Ainring
- 15.03.2022, 14.00 Uhr  
Stammtisch Auwirt Hammerau
- 26.03.2022 und 27.3.2022  
Harfenseminar in Schloss Hartmannsberg in Zusammenarbeit mit der Volksmusikpflege des Landkreises Rosenheim
- 30.03.2022, 20.00 Uhr  
Singstunde im Haus der Kultur, Ainring
- 01.04.2022 bis 03.04.2022  
Seminar in Ainring

Alle Veranstaltungen finden unter den aktuellen Corona-Regeln statt. Zu den Seminaren bitten wir um frühestmögliche Anmeldung.

Den Vereinsvorsitzenden Hans Auer erreichen Sie über [hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de) und 08654/5595

# Willkommen beim Bairisch-Alpenländischen Volksmusikverein e. V.

vom Vorsitzenden Roman Messerer

Am 19. Januar 2007 trafen sich namhafte Vertreter der traditionellen alpenländischen Volksmusik zu einem Meinungsaustausch im Gasthaus Hirzinger in Söllhuben. Thema war die Darstellung und Entwicklung der Volksmusik in Rundfunk und Fernsehen sowie in den Printmedien seit dem Tode von Wastl Fanderl (gest. 25. April 1991). Da der Begriff Volksmusik weder geschützt noch genau definiert werden kann, haben sich im Laufe der Jahre viele Stilrichtungen mit dem Etikett "Volksmusik" herausgebildet. Vom volkstümlichen Schlager über Folkmusik, Voixmusik bis "Erneuerter Volksmusik". Um den Stellenwert der traditionellen alpenländischen Volksmusik zu behaupten und zu fördern, wurde der Bairisch-Alpenländische Volksmusikverein gegründet. Seine Aufgabe besteht darin, das alpenländische Lied- und Spielgut zu erhalten, den Nachwuchs zu fördern, Veranstaltungen und Vereine zu unterstützen, welche die Ziele des Vereins verfolgen, und in Einzelfällen die gezielte Förderung von einzelnen Jugendlichen aus fachlichen oder sozialen Gründen.

Gibt man im Internet den Begriff "Volksmusik" ein, so erhält man zwar eine Fülle von Angeboten, oft auch zweifelhaften Inhalts, aber der Benutzer kann in diesem Forum nicht erkennen, welche Musik tradiert ist und somit zur ursprünglichsten Form dieses Genres gehört. Wir wollen mit unseren Internetseiten, aber auch mit unserer Vereinszeitung "Musik & Tradition", welche vierteljährlich erscheint, dem Interessierten Orientierung und eine gewisse Sensibilisierung vermitteln, so wie es der große Kiem Pauli schon 1929 (!) in einem Brief beschrieben hat: "Die Hast in der Menschheit, der Kampf ums tägliche Brot, diese ganze technische Zeit – alles das hat neue Zustände, andere Menschen und andere Lieder gebracht. Aber es wird unseren Kindern nichts schaden, wenn sie wissen, wie die Alten gesungen und gespielt haben."

Die bairische Volksmusik fühlt sich auf großen Bühnen nicht wohl, sie braucht die Nähe des Zuhörers, den Hoagascht, sie ist nie effekthascherisch oder gar akrobatisch, sondern erfordert vom Spieler oder Sänger ein feines Gespür für die Stücke und Lieder. Wie man dies am besten handhabt, beschreibt der bekannte Rottach-Egerner Kapellmeister Sepp Kandler in dem Sonderdruck "Kiem Paulis Erbe": "... Dies ist nicht leicht und erfordert viel musikalisches Rückgrat, da die echte Volksmusik sich nicht immer einfach an den Mann bzw. an die Frau bringen lässt. Aber sie ist deswegen auch nicht abgegriffen oder verstaubt. Sie stellt Ansprüche an ihre Zuhörer, die Einfühlungsvermögen und Sinn für die Schlichtheit der Musik benötigen. Die Entwicklung vom unkritischen und passiven Konsumenten zum Liebhaber, der den Wert der Volksmusik schätzt, bedarf eines unbeirrbareren Musikmeisters, der mit einer gewissen Hartnäckigkeit sich nicht vom Weg der musikalischen Ursprünglichkeit abbringen lässt."

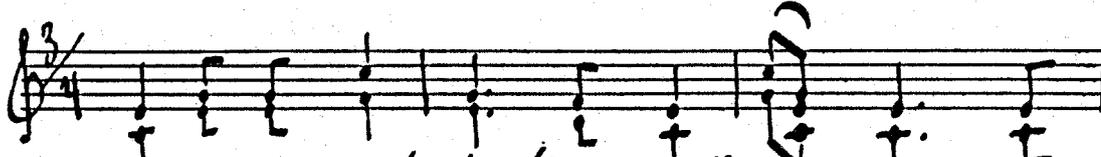
In diesem Zitat ist die Zielsetzung unseres Vereins genau beschrieben und wir hoffen, dass wir Sie mit unseren bescheidenen Mitteln auf diesem Weg begleiten können.

Mit den besten Wünschen  
Roman Messerer

Kontakt:  
Bairisch-Alpenländischer Volksmusikverein e.V.  
Angerweg 3b, D-85625 Baiern  
Tel.: + 49 (0) 8093 90 21 69  
info@volksmusikverein.com  
www.volksmusikverein.com

Unsere Vereinszeitschrift "Musik&Tradition" erscheint vierteljährlich für alle Vereinsmitglieder, kann aber auch abonniert werden für den Preis von € 25,00.

*„Fensterlied“ „Wie is den net heut so schön“ !!*



*Wie is den net heut so schön sollt zu mein*

Handschriftliche  
Liedreinschrift  
vom Kiem Pauli,  
Anfang einer  
Aufzeichnung  
vom 14.7.1930 in  
Reichersbeuern

Den Vorsitzenden Roman Messerer erreichen Sie über [roda-baiern@t-online.de](mailto:roda-baiern@t-online.de) und 08093/711

# "Kimmt a Mäuserl ..." – Musikalische Berührspiele mit Kleinstkindern

von Eva Bruckner, Berchtesgaden

In unserer Zeit ist zu beobachten, dass der praktische und persönliche Umgang mit der Musik im Leben immer mehr abnimmt – überlagert von medialer Musik, vom nicht mehr selber singen wollen und können, das Singen ist peinlich, ist nicht perfekt genug, es ist keine Zeit dafür da und viele vermeintliche Gründe mehr. Gerade aber im Umgang mit Kindern vom ersten Lebenstag an ist die Musik – hier in ihrer einfachsten Form – nahezu lebensnotwendig. Viele Wissenschaftler z.B. Hirnforscher und Pädagogen bestätigen diese Wichtigkeit für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Die erste musikalische Berührung erfährt das Kleinkind im Normalfall von den Eltern, von der betreuenden Mutter oder dem Vater oder oft auch von den Großeltern. Absichtlich ist hier der Begriff "Berührung" gewählt, denn diese ersten Töne, Laute, Reime sind mit körperlichem Kontakt des Kindes zur Mutter (hier stellvertretend genannt für alle, die das Kind betreuen) verbunden, mit Krabbeln, mit Antupfen, mit Streicheln und Drücken. Durch das oft wiederholte Sprüchlein oder Lied und dessen Rhythmus weiß das Kind, wann sozusagen der Höhepunkt, die Aktion, der "Übergriff" stattfindet und erfährt damit Sicherheit, dazu auch Spannung und Unterhaltung.

Dass dieses musikalisch/rhythmische Berührtwerden bereits mit dem ersten Lebenstag beginnt – oder auch schon im Mutterleib – sieht man an dem rhythmischen Wiegen des Kindes zum Einschlafen, wodurch das Kind beruhigt und ihm ein gutes Gefühl gegeben wird.

Dieses Tun mit dem Kind ist klein und unscheinbar und geht auch nur die zwei etwas an. Die Mutter begibt sich auf die Ebene des Kindes, wo sich die beiden ganz eng und persönlich treffen. Normalerweise lernt man diese Dinge von seinen Eltern oder anderen betreuenden Personen, und wenn man als Erwachsener selber mit Kleinkindern zu tun hat, dann fallen sie einem wieder ein.

Unsere Aktion "Kimmt a Mäuserl" ist vor allen Dingen ein praktisches Kennenlernen und Üben und – wenn es geht – teilweise auswendig Lernen, denn man muss es schon verinnerlicht haben, wenn man es mit dem Kind machen will.

Am Montag, den 28. März 2022 bieten wir im Büro des Fördervereins in Bruckmühl, Pfarrweg 11 um 19 Uhr allen, die mit Kleinkindern zu tun haben, an, mit uns einige dieser Sprüche und Krabbelspiele kennenzulernen und einzuüben. Bitte melden Sie sich an über die Kontaktdaten des Fördervereins oder bei mir.

## Minner minner Sackerl



Min - ner min - ner Sa - ckerl,  
ist der Mül - ler nicht zu Haus,  
Schloss vor, Rie - gel vor,  
schmeiß ma 's Sa - ckerl ü - bers Tor!

Das kleine Kind wird von zwei Personen an den Füßen und unter den Achseln gepackt und im Takt hin- und hergeschwungen. Bei "... schmeiß ma 's Sackerl übers Tor!" wird das Kind im hohen Schwung aufs Bett oder eine andere weiche Unterlage geworfen. Das Spiel haben meine Mutter und meine Oma mit uns Kindern in den 1950er Jahren in Berchtesgaden gemacht. EB.

## Kimmt a Mäuserl

Kimmt a Mäuserl,  
baut a Häuserl;  
kimmt a Muckerl,  
baut a Bruckerl;  
kimmt a Floh, der beisst so!

Mit den Händen wird ein "Häuserl" und ein "Bruckerl" dargestellt und zum Schluss beisst der "Floh" das Kind.

## Mausi Maus

Mausi, Maus,  
kriacht ins Hausi,  
wo tuats rastn?  
In da "Lisi" ihr Kitzi-Kitzi-Kastn!

Man marschiert mit zwei Fingern über Körper, Bauch und Brust des Kindes. Bei "Kitzi-Kitzi-Kastn" fährt man ihm unters Kinn und kitzelt es.

## Rössei bschlag

Rössei bschlag, Rössei bschlag,  
wiavui Nagerl muaß ma habn?  
Oans, zwoa, drei, vier, fünf!  
Habn ma oans z'vui neigschlag,  
müaß mas wieder aussagrabn!

Bei den ersten drei Zeilen klopft man dem Kind im Rhythmus auf die unbeschuhte Fußsohle. In der letzten Zeile wühlt man mit den Fingern in die Sohle hinein und bringt das Kind zum Lachen.

Eva Bruckner erreichen Sie über [ebruckner3@outlook.de](mailto:ebruckner3@outlook.de) und 08652/64268

# Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Lieder über heilige Menschen

von Eva Bruckner (Berchtesgaden) und Ernst Schusser (Bruckmühl) – EBES

Das ganze Jahr über gibt es viele Gedenktage zu heiligen Menschen, die in unserer Kulturregion einen besonderen Bezug zu Land und Leuten haben. In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", begonnen um 1980 im Bildungswerk Rosenheim, haben wir uns 1989 und 1990 intensiv um die alten Sammlungen gekümmert, in denen Gesänge zu Heiligen zu finden waren. Seit dem 17. Jahrhundert sind Heiligenlieder und Legendenlieder über das (fiktive oder wirkliche) Leben und Wirken von Menschen, die in ihrem Leben wohl besonders dem christlichen Glauben zugehört waren, in vielen Büchern aber vor allem auch in der mündlichen Überlieferung und in kleinen Flugblättern, z.B. bei Wallfahrten vertreten.

Anlass unserer umfangreichen Beschäftigung mit den Liedern über Heilige war der damalige Leiter des morgendlichen Heimatspiegels im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks, Fritz Mayr aus Au bei Bad Aibling. Um 1990 und auch in den früheren Jahren war diese beliebte Morgensendung mit vielen heimatlichen Themen und auch mit viel Volksmusik zu hören. Aber Fritz Mayr wollte noch mehr: Wenn möglich, sollte am Morgen jeden Gedenktages von einem in Bayern bekannten und beliebten Heiligen ein Lied über diesen gesendet werden. Da im an-

sonsten mit Volksliedern reich bestückten Schallarchiv des Bayerischen Rundfunks nur zu wenigen Heiligen Tonaufnahmen vorhanden waren, hat er uns gebeten, nach solchen Liedern zu forschen.

Damals arbeiteten wir im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und hatten dadurch Zugang zu der reich bestückten Fachbibliothek. In vielen Stunden ausserhalb unserer eigentlichen Archivarbeit suchten wir die meist handschriftlich vorhandenen Liedaufzeichnungen bedeutender oder weniger bekannter Sammler der letzten 200 Jahre in verschiedenen schwer zugänglichen Archiven, Instituten oder im Privatbesitz. Wir fertigten von diesen mit Genehmigung der Eigentümer Arbeitskopien an, mit Hilfe derer wir die gesammelten Lieder aus verschiedenen Landschaften textlich sichteteten und die vorhandenen Melodien durchgesungen haben. Somit hatten auch viele Sängerinnen und Sänger über die Arbeitskopien einen Einblick in die sonst schwer zugänglichen Quellen.

Für den Heimatspiegel haben wir dann oft in abendlichen Stunden nach der Arbeit oder am Wochenende und in Rücksprache mit Theologen, Priestern und Sängern mit viel Zeitaufwand Lieder ausgesucht, textlich sorgsam nach dem heutigen Glaubensverständnis hergerichtet und

## Hl. Franziska

1. O Mensch, der du auf Rei - sen bist ein Le - ben lang,  
zur hei - li - gen Fran - zis - ka wen-det sich un-ser Ge - sang.  
*Refrain:*  
Be - glei - te uns, bitt Gott für uns, o du hei - li - ge Fran - zis - ka!

2. Eine Schutzpatronin der Frauen bist in unserer Zeit.  
Dein Leben zeige uns den Weg durch Freud und Leid. Begleite ...
3. In Frieden lebtest du mit den Menschen und dir selbst.  
Hilf uns zum Frieden mit den Nächsten und der Welt. Begleite ...

Die Melodie stammt von einem Heiligenlied (Paulus), das Konrad Scheierling von wolgadeutschen Siedlern nach dem 2. Weltkrieg aufgezeichnet hat (Geistliche Lieder der Deutschen in Südosteuropa, Kludenbach 1987, Nr. 1420). Textneugestaltung EBES 1989.

Information und Anmeldung über Eva Bruckner und Ernst Schusser, Kontakte siehe Seite 25, 28/29



## "Singen im Advent" und "Weihnachtslieder selber Singen"

– Einladung zu öffentlichen Mitsing-Veranstaltungen im Advent, unterstützt vom Förderverein (FV) –

Alle Termine finden unter den dann geltenden Corona-Regeln (3G, 3G+, ?) statt und können aufgrund der Corona-Lage auch abgesagt werden. Bitte erkundigen Sie sich bei den angegebenen Kontakten oder beim Förderverein (FV).

Die Besucher singen mit Ernst Schusser und Eva Bruckner, Claudia Harlacher und anderen Mitgliedern des Fördervereins für das Volksmusikarchiv. Die Veranstaltungen werden unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Bezirk Oberbayern, vom Salus-Haus Bruckmühl, von der Firma Bensegger (Rosenheim), vom Landkreis Rosenheim, dem Markt Bruckmühl und den angegebenen örtlichen Partnern.

◆ **Sonntag, 28.11.2021 – 18.30 Uhr**  
"Auf, werde Licht, jetzt ist es Zeit ..."  
Andacht mit Liedern zum 1. Adventssonntag in der Pfarrkirche **Rottbach** FFB  
V.: Pfarrei Rottbach, Frau Walch (08135/8532)

◆ **Montag, 29.11.2021 – 19.00 Uhr**  
"Es wird ein Stern aufgehen ..."  
Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent in der Filialkirche **Mittenkirchen**, Bruckmühl RO oder im Freien

◆ **Dienstag, 30.11.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Waldkraiburg** MÜ, irgendwo im Stadtpark  
V.: Stadt (Herr Lainer, 0170/1883940) und Waldkraiburger Nachrichten

◆ **Mittwoch, 1.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Wasserburg** RO, Ort steht noch nicht fest!  
V.: Wasserburger Zeitung (08071/915510)

◆ **Samstag, 4.12.2021 – 14.30 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
bis zum Eintreffen vom Hl. Nikolaus in **München**, Schloss Blütenburg  
V.: Freunde Schloss Blütenburg e.V.

◆ **Samstag, 4.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Bad Bayersoien** GAP, beim Rathaus  
V.: Gemeinde, Frau Bgm. Kieweg (08845/70306–10)

◆ **Sonntag, 5.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Ebersberg**, Klosterbauhof  
V.: Kolpingfamilie, Birgit Hühn, Manfred Krug (08092/21959)

◆ **Montag, 6.12.2021 – 19.00 Uhr**  
"Dem heiligen Nikolaus wolln wir heut ..."  
Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent in der Filialkirche St. Nikolaus, **Mittenkirchen**, Bruckmühl RO oder im Freien

◆ **Dienstag, 7.12.2021 – 19.00 Uhr**  
"Maria ging übers Gebirge"  
Wir singen gemeinsam Lieder im Advent am Vorabend des Gedenkens "Maria Empfängnis" in **München-Pasing**, Vorplatz Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19  
V.: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Emslander (089/8293979–0)

◆ **Mittwoch, 8.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Erding**, Nähe Gaststätte Erdinger Weißbräu  
V.: Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle (08122/3586)

◆ **Donnerstag, 9.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Traunstein**, beim Rathaus oder im Stadtpark  
V.: Info über die Stadt (0861/65–254)

◆ **Sonntag, 12.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Bad Aibling** RO, Ort steht noch nicht fest  
V.: Mangfall-Bote, Frau Mischi (08061/370012)

◆ **Montag, 13.12.2021 – 19.00 Uhr**  
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."  
Lieder, Melodien und Gedanken im Advent in der Filialkirche **Mittenkirchen**, Bruckmühl RO oder im Freien

◆ **Mittwoch, 15.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Peiting** WM, beim Rathaus  
V.: Marktgemeinde Peiting (08861/59921)

◆ **Donnerstag, 16.12.2021 – wenns dunkel wird**  
"Gott griäß enk Leitl allesamt ..."  
Gehen auch Sie zum Klöpfeln!  
Gern schicken wir Ihnen dazu ein paar einfache Klöpfellieder zum Selbersingen!  
Schreiben Sie bitte an den Förderverein.

◆ **Freitag, 17.12.2021 – 18.00 Uhr**  
"Weihnachtslieder Selber Singen"  
in **Maisach** FFB, auf dem Rathausplatz  
V.: Trachtenverein, Frau Turini-Huber (0172/1356408)

---

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

---

◆ Samstag, **18.12.2021 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Eichstätt**, Gabrieli-Gymnasium, Luitpoldstr. 40  
(Gabriel de Gabrieli, fürstbischöflicher Baumeister hätte an diesem Tag seinen 350. Geburtstag)  
V.: Gymnasium und Kreisvolksmusikpfleger  
Dominik Harrer (0172/8667644)

◆ Sonntag, **19.12.2021 – 11.00 Uhr**

"Erfreut euch, ihr Menschen auf Erden ..."

Matinee mit Liedern, Musik und Gedanken zum  
4. Adventsonntag

in **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO  
Musikalische Mitglieder des Fördervereins und ihre  
Freunde laden zum Zuhören und Mitsingen ein:

Die Sehnsucht nach dem Kommen des Heilands  
ist in vielen geistlichen Volksliedern spürbar.  
Verkündigung und Herbergssuche sind wesentli-  
che Elemente der traditionsreichen volksfrommen  
Lieder und Szenen. Machen auch wir uns wie die  
Hirten auf und suchen voll Freude und Staunen  
das Kind in der Krippe.

Der Eintritt ist frei – Spenden werden zur Unterstüt-  
zung der Volksmusik verwendet.

V.: Förderverein und Kreisvolksmusikpflege

**Achtung: Anmeldung unbedingt erforderlich**  
(3G+ oder 2G) bei Kreisvolksmusikpfleger Ernst  
Schusser, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,  
ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

◆ Sonntag, **19.12.2021 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Germering–Unterpfaffenhofen** FFB,  
vor der Kirche St. Jakob, Alte Kirchstr. 6  
V.: Frau Bezirksrätin Off–Nesselhauf  
(089/89428082)

◆ Montag, **20.12.2021 – 19.00 Uhr**

"Alle fangt an, wer singen kann ..."

in **Oberholzham**, Bruckmühl RO,  
Saal im Gemeinschaftshaus (3G+ oder 2G)

Die Montagsinger laden die Freunde der Volksmu-  
sik aus Nah und Fern zum freien, ungezwungenen  
Singen von Advent- und Weihnachtsliedern ein.  
Gern können Sie auch Kletznbrot, Platzerl, Stollen  
oder andere "Überraschungen" mitbringen.

**Melden Sie sich bitte an** bei Ernst Schusser.

◆ Dienstag, **21.12.2021 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Mühldorf**, Innenhof vom Haberkasten  
V.: OVB "Mühldorfer Anzeiger", Herr Honervogt  
(08631/98780)

◆ Mittwoch, **22.12.2021 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Rosenheim** (unklar, Ort steht noch nicht fest!)  
Aufgrund der sehr großen Teilnehmerzahl in den  
vergangenen Jahren ist auch die Durchführung  
nach Corona-Regeln noch fraglich.  
V.: "Oberbayerisches Volksblatt" (Info 08031–2130  
oder Tageszeitung OVB)

◆ Donnerstag, **23.12.2021 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Berchtesgaden** BGL, Kurhaus, überdachte  
Rückseite zum Kurgarten

V.: info@berchtesgadener-advent.de,  
Frau Staudinger (0160/4497110)

◆ Dienstag, **28.12.2021 – nach Vereinbarung**

"Seht den hellen Stern ..."

Wir lernen gemeinsam einige Lieder für den alten  
Brauch der Sternsinger

**Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11,

Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein

Gerade in der jetzigen Zeit ist es sinnvoll und not-  
wendig, dass auch Erwachsene zum Sternsingen  
gehen, die christliche und ökumenische Frohe Bot-  
schaft von der Menschwerdung und Liebe Gottes  
auf den Straßen und vor den Häusern verkünden  
und damit die vielen Kinder- und Jugendgruppen in  
den Pfarreien, Orten und Stadtteilen unterstützen.

Im "**SternSingerService**" haben wir seit ca. 30  
Jahren unsere Lieder und kleinen Sternsinger-  
szenen für alle zur Verfügung gestellt. Seit ein  
paar Jahren gehen erwachsene Sternsinger vom  
Förderverein in einem Ortsteil von Bruckmühl von  
Haus zu Haus und verkünden mit ihren Liedern  
die Geburt des Jesuskindes, segnen das Haus und  
die Bewohner, wünschen ein Gutes Neues Jahr  
und sammeln für soziale Zwecke in der Gemein-  
de – wie viele Sternsinger früherer Generationen  
oder andernorts auch, nachzuweisen über ca. 500  
Jahre.

An diesem Tag singen wir mit interessierten Er-  
wachsenen und Jugendlichen "unsere" Sternsin-  
gerlieder, die die Besucher als Liedblätter kosten-  
los mitnehmen können.

**Bitte melden Sie sich an** bei Ernst Schusser,  
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,  
ernst.schusser@heimatpfleger.bayern und teilen  
Sie Ihre Telefonnummer zur Terminabsprache mit.

Wir freuen uns auf viele neue (auch erwachsene)  
Sternsinger, die es einmal probieren wollen!

Helfen auch Sie mit, dass das Sternsingen ein  
"singerischer" Brauch bleibt oder wieder wird!

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

## Wir wünschen ein gutes Neues Jahr 2022!



1. Das Neu-e Jahr tritt nun her-ein und brin-get euch den hel-len Schein.

Neujahrsansingelied aufgezeichnet im Burgenland (Anfang); Texterneuerung und Änderungen in der Melodie durch EBES 2009.

Auch im Jahr 2022 versuchen wir in vielfältiger Weise die Volksmusik und das Singen im Lande in Zusammenwirken mit Fachleuten, Vereinen, Institutionen, Mitgliedern des Fördervereins, Freunden und örtlichen Organisatoren in ehrenamtlicher Weise zu fördern. Dabei bitten wir, die geltenden Corona-Regeln einzuhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt sind unterschiedliche Angebote zu "AUF DEN SPUREN :::", dazu "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK" und "WISSEN VOLKSMUSIK" (Lehrveranstaltungen von Ernst Schusser im WS 2021/2022 an der Musikhochschule in München zum Thema "Geschichte der regionalen Volksmusik" sind angesichts der Corona-Regeln derzeit nicht öffentlich zugänglich). Bei allen Veranstaltungen sind die Besucher zum aktiven Mitsingen eingeladen. Der "Förderverein für das Volksmusikarchiv" unterstützt wie gewohnt diese Terminangebote auch personell und freut sich über viele Teilnehmer, die mit ihrem ganz natürlichen Singen wieder die notwendige soziale Nähe der Menschen aufleben lassen wollen. Natürlich stehen alle Termine unter Corona-Vorbehalt.

Aber: Sollte sich die gesundheitliche Lage verbessern und die verordneten Einschränkungen des sozialen Lebens zurückgefahren werden, sind noch eine Reihe weiterer Angebote in der Planung und Überlegung. Gern können auch Sie Ihre Wünsche und Gedanken an uns herantragen!

Kontakt und Anmeldung, wenn kein anderer Veranstalter angegeben ist, über den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser oder den Förderverein für das Volksmusikarchiv, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl.

### ◆ Montag, 10.1.2022 – 20.00 Uhr

"Sche langsam fang ma o ..."

Geselliges Wirtshaussingen mit bayerischen Volksliedern  
Ort: **Bergham**, Erding, Gasthaus "Zum Lindenwirt"  
V.: TV "Edelweiß-Stamm" Erding (Florian Bergmüller, 0162/9819668)

### ◆ Montag, 17.1.2022 – 19.00 Uhr

"De Holzknechtbuama müassn frühah aufsteh ..."

**Die Montagsinger** laden zum einfachen und natürlichen Mitsingen bei Holzknechtliedern (am 22.1. ist das Fest vom Hl. Vinzenz, dem Patron der Holzarbeiter) und vielen anderen geselligen Liedern ein.  
Ort: **Oberholzham**, Bruckmühl RO,  
Saal im Gemeinschaftshaus – **Bitte anmelden!**

### ◆ Donnerstag, 20.1.2022 – 19.00 Uhr

"Bairisches Bilder- und Notenbüchl"

An diesem Abend führt Eva Bruckner zwei Filme aus der Reihe "Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl" vor, die sich mit Sängern und Musikanten in München (1966) und in Orten entlang der Isar (1984) beschäftigen. Zu sehen sind u.a. Sepp Eibl, Hans Igl, der Singkreis von Erich Mayer, Otto Ebner, die Wegscheider Musikanten, die Tölzer Sängler, die Waldramer Sängerinnen, die Münchner Geigenmusik u.v.a. Über Besucher, die selber bei diesen Sendungen mitgewirkt haben, freuen wir uns besonders.

Ort: "Wastl-Fanderl-Schule",

**München-Bogenhausen**, Mauerkircherstr. 52

V.: Münchner Schule für Bairische Musik (089/988887)

### ◆ Sonntag, 23.1.2022

Beim "Sing- und Jodeltag" (siehe Ankündigung S. 7) lädt Ernst Schusser zum ganz natürlichen gemeinsamen Singen mit lustigen Liedern zum Fasching und zur geselligen Unterhaltung ein. In diesen 60-90 Minuten erfahren die Teilnehmer auch Wissenswertes zur Überlieferung der Lieder und dem Sitz im Leben der Menschen und der Gemeinschaft. (Bitte erfragen Sie die genaue Zeit.)

Ort: "Wastl-Fanderl-Schule"

**München-Bogenhausen**, Mauerkircherstr. 52

V.: Münchner Schule für Bairische Musik (089/988887),  
volkskultur@volkskultur-musikschule.de

### ◆ Donnerstag, 27.1.2022 – 19.00 Uhr

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"Die Zeit von Kurfürst Max Emanuel"

Lieder und Instrumentalmusik beleuchten das Zeitalter des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel (1662-1726), das geprägt ist von den Türkenkriegen vor Wien (1683), dem Spanischen Erbfolgekrieg mit der "Sendlinger Mordweihnacht" (1705), der Flucht und Rückkehr (1715) des Kurfürsten und den folgenden ausschweifenden Hoffesten.  
Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11,  
Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein  
V.: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik, Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de (089/566580)

### ◆ Dienstag, 1.2.2022 – 19.00 Uhr

"O Mensch, der du auf Reisen bist"

Die bayerisch-süddeutsche Überlieferung ist reich an Liedern über heilige Menschen in der Volksfrömmigkeit. In der Reihe "**Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**"

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

haben wir viele Heiligenlieder und Legendenlieder aus alten Sammlungen für das Singen in heutiger Zeit hergerichtet und neugestaltet.

Für diesen Abend hat Eva Bruckner die Lieder zum Kennenlernen und Singen ausgewählt, deren Bezugspersonen ihren Gedenktag in den Monaten Januar – April haben.

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein

V.: AK Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch, Info und Anmeldung bei ebruckner3@outlook.de (08652/64268)

◆ Montag, **14.2.2022 – 19.00 Uhr**

"Hintn bei da Stodltür ..."

**Die Montagsinger** laden ein zum gemeinsamen Singen von Liedern, die der große oberbayerisch-alpenländische Volksliedpflger Wastl Fanderl (1915-1991) gesammelt und neugestaltet hat.

Ort: **Oberholzham**, Bruckmühl RO, Saal im Gemeinschaftshaus – **Bitte anmelden!**

◆ Donnerstag, **17.2.2022 – 19.00 Uhr**

WISSEN VOLKSMUSIK

"Das Zeitalter von ca. 1480 bis ca. 1680"

Ernst Schusser berichtet über Ereignisse und Entwicklungen, die die Musik der einfachen Leute nicht nur in Oberbayern in der Zeit um 1500 bis nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 beeinflusst haben.

Da geht es z.B. um musikalische Quellen zur Reformation und über Martin Luther, die Kritik an Papst und Obrigkeit, frühe Belege zum Sternsingen und zum Klöpfelbrauch, oder die große Liedersammlung von Pater Johannes Werlin (1588-1666) in Kloster Seon um 1650.

Gemeinsam wollen wir in Form eines Arbeitskreises dieser bewegten Zeit, ihren gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Veränderungen näherkommen, deren Auswirkungen bis heute zu spüren sind.

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein  
Info/Anmeldung bitte frühzeitig bei Ernst Schusser.

◆ Mittwoch, **23.2.2022 – 19.00 Uhr**

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"König Otto von Griechenland"

Ganz reichhaltig sind die Lieder, die sich mit dem "griechischen Abenteuer" beschäftigen, der bewegten Zeit als der Wittelsbacher Prinz Otto (1815-1867) im Jahr 1832 den griechischen Königsthron bestieg. Es geht um Propaganda und Lebensbeschreibung, Huldigung und Ängste der Menschen, die als Handwerker oder Soldaten von Bayern nach Griechenland zogen. "Jetzt fahren wir ins Griechenland" ist eines der vielen Lieder, die die Zeit bis zum Sturz und der Rückkehr von König Otto 1862 besingen.

Ort: **Ottobrunn** (König-Otto-Museum, Prof. Dr. Jan Murken) oder **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein  
V.: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik, Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de (089/566580)

◆ Samstag, **26.2.2022 – ab 10 Uhr bis 11 Uhr**

"Lustig ist die Fasenacht ..."

Am Faschingssamstag wollen wir ganz zwanglos musizieren und singen – und bei passendem Wetter auch durch den Ort ziehen, vielleicht sogar mit den traditionellen Faschingsfigu-

ren, wie der "Haberngoas" oder dem "Bärentreiber".

Schon von 10-11 Uhr laden wir alle Familien, Kinder und Erwachsene, Opa und Oma zum gemeinsamen Singen lustiger Kinderlieder ein.

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, vor dem Büro und der Begegnungsstätte vom Förderverein  
Info/Anmeldung bitte frühzeitig bei Ernst Schusser.

◆ Rosenmontag, **28.2.2022 – 20.00 Uhr**

"Sche langsam fang ma o!"

Gemütliche bayerische Faschingsgaudi mit lustigen Wirtshausliedern, Couplets und Tanzliedern.

Ort: Gasthaus "Zum Johann Auer", **Rosenheim**, je Corona-Lage: innen oder auf der Frei-Terrasse  
V.: Der Wirt Toni Sket (08031/34121) und die Wirtshaus-sänger und Musikanten vom Förderverein.

◆ Mittwoch, **9.3.2022 – 19.00 Uhr**

"AUF DEN SPUREN ..."

... der alpenländischen Dreistimmigkeit im nieder-österreichischen Schneeberggebiet"

Im Jahr 1994 begaben wir uns mit einem Bus voll Sänger und Musikanten ins "Kernland" der dreistimmigen Singweise, wie sie von Kiem Pauli (1882-1960) ab den 1930er Jahren nach dem Vorbild des sogenannten "Schneebergbüchl" (Liedersammlung mit dreistimmigen Aufzeichnungen, herausgegeben 1930) für die oberbayerischen Sängerguppen neu eingeführt wurde.

An diesem von Claudia Harlacher organisierten Abend wollen wir anhand der Exkursionsbroschüre des VMA (1994) die Grundlagen dieser Innovation des oberbayerischen Gruppensingens nachvollziehen und auch auf die damalige Reise und die damaligen österreichischen Reiseführer und Volksliedforscher (z.B. Ehepaar Horak, Harald Dreio, Prof. Walter Deutsch, Rudi Pietsch usw.) zurückblicken. Wir freuen uns über Teilnehmer aus der jungen Sängergeneration genau so wie über "Dabeigewesene", die ihre Erfahrungen und Erinnerungen mitteilen.

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein oder anderswo, je nach Teilnehmerzahl  
V. und Anmeldung: Claudia Harlacher, cl\_harlacher@web.de (0152/26019277)

◆ Samstag, **12.3.2022 – 13.00 bis 16.00 Uhr**

"O Mensch, nun ist es für dich Zeit"

In der Reihe "**Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**" haben wir zahlreiche Lieder aus der Überlieferung für den heutigen Gebrauch hergerichtet und nach den Stellen der Hl.Schrift neugestaltet.

An diesem Nachmittag werden wir mit den Teilnehmern einige Lieder für die Fastenzeit, Passion, Karwoche und Ostern im Volksgesang singen und uns Gedanken über die Aussagen für die Gegenwart machen. Dazu werden auch einige Sätze für Kirchenchor vorgestellt.

Ort: **Eichstätt**, Raum steht noch nicht fest.  
V. und Anmeldung: Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, info@dominik-harrer.de (0172/8667644) und AK Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch, Info und Anmeldung bei ebruckner3@outlook.de (08652/64268)

◆ Montag, 14.3.2022 – 19.00 Uhr

"Lustig ist das Flößerleben!"

**Die Montagsinger** laden zum gemeinsamen Singen von geselligen Volksliedern ein. Darunter sind auch einige, die von der Flößerei und vom Fahren am Wasser berichten.

Ort: **Oberholzham**, Bruckmühl RO,  
Saal im Gemeinschaftshaus – **Bitte anmelden!**

◆ Donnerstag, 17.3.2022 – 19.00 Uhr

ZU GAST: Hansl Auer aus Hammerau

Im Gespräch mit Ernst Schusser erzählt Hansl Auer, Erzmusikant und Volksmusiklehrer, Kreisvolksmusikpfleger BGL u.v.a. über sein Leben mit der Volksmusik in Bayern und Österreich, in der musikalischen Familie, seine Sicht auf und seine Liebe zur Volksmusik.

Ort: **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO

V.: Kreisvolksmusikpflege RO, Anmeldung bei

ernst.schusser@heimatpfleger.bayern,

Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

◆ Montag, 21.3.2022 – 19.00 Uhr

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"Seit den vielen Eisenbahnen ..."

Bei diesem Abend beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Liedern, die die Mobilität der Menschen in früheren Generationen besingen: Pferdekutsche, Postillion, Radfahrer, Automobile, Eisenbahnen – aber auch die Auswanderer, Studenten und Handwerksburschen, Sommerfrischler, Wanderarbeiter und umherziehenden Musikanten und Sänger haben ihre Spuren hinterlassen.

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11,

Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein

V.: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik, Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de (089/566580)

◆ Dienstag, 22.3.2022 – 20.00 Uhr

"Jetzt wern ma oans singa ..."

Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser, lustigen Liedern und der Geschichte vom "Wirtssepperl".

Ort: **Garching a.d.Aiz**, Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching"

V.: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier (08634/66065)

◆ Samstag/Sonntag, 26. und 27.3.2022

Harfenakademie

Ort: **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO

V., Info und Anmeldung: Moritz Demer, Verein "Aufgspuit & gsunga", Münchner Schule für Bairische Musik, Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Montag, 28.3.2022, – 19.00 Uhr

"Kimmt a Mäuserl ..."

Lieder und Berührungsspiele mit Kleinstkindern. Ein Übungsabend für Erwachsene, Mütter, Väter, Opa, Oma, Tanten und Onkel mit Eva Bruckner (siehe S. 27.)

Ort: **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11,

Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein

V. Info und Anmeldung: ebruckner3@outlook.de

(08652/64268) oder Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Donnerstag, 31.3.2022 – 19.00 Uhr

**Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim**

Bei diesem ersten Arbeitstreffen sind alle Interessenten eingeladen, die bei Projekten in der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim mithelfen wollen, z.B.

- Erzieherinnen oder Lehrkräfte, die mit den Kindern in Kindergarten oder Schule Volkslieder singen wollen;
- Mitglieder von Trachten- und Heimatvereinen oder geselligen Runden/Stammtischen, die miteinander lustige Volkslieder singen wollen;
- Blasmusik- und Instrumentalgruppen, die in der Region überlieferte Musikstücke spielen wollen;
- Frauen und Männer jeden Alters, die Angaben zu Lied, Musik, Tanz und Brauch in ihrer Heimat machen können;
- Einzelpersonen und Gruppen, die heimatliche Lieder, Musikstücke und Tänze praktizieren.
- Schüler und Erwachsene, die bei der Sammlung und Dokumentation der regionalen oder lokalen Sing-, Musik-, Tanz- oder Brauchtradition mithelfen wollen
- usw., usw.

- Wir freuen uns auch über Ihre eigenen Ideen!

Ort: **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO

V., Info und Anmeldung beim Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim, Ernst Schusser (Kontakt s. S. 30/31)

**"Losts no grad de Spuileit o"**

– Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern –

An jedem 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat gestalten Eva Bruckner und Ernst Schusser zusammen mit Helmut Scholz für den Anbieter Radio Regenbogen ein Volksmusikmagazin für die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Altötting, Rosenheim und Berchtesgadener Land. Die Sendung (ca. 40 Minuten) wird derzeit von "Radio Charivari Rosenheim" (8.00 Uhr), "Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land" und "Radio Inn-Salzach-Welle" ausgestrahlt an den Sonntagen 12. und 26. Dez. 2021, 9., 23. und 30. Januar, 13. und 27. Februar, 13. und 27. März 2022.

**Impressum:**

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung November 2021":

Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks

Oberbayern e.V., Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl,

Vorsitzender: Franz X. Heinritzi.

Fast alle Mitarbeitenden waren ehrenamtlich tätig.

Die Autoren haben die Beiträge eigenverantwortlich erstellt:

Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrek-

tur), Moritz Demer, Markus Gromes, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Dominik Harrer, Franz X. Heinritzi, Wolfgang Killermann, Petra Kölbl, Carmen Kühnl, Reinhard Loechle, Leonhard Meixner, Roman Messerer, Conny und Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung), Elmar Walter.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt. Die Rechte an den Wortbeiträgen liegen bei den Autoren.

Das Heft wird kostenlos verteilt. Gern können Sie zur Finanzierung der Druck- und Portokosten mit einer kleinen Spende an den Förderverein (IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR) beitragen.

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei der Firma Bensegger, Rosenheim und der Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl 2021.